

Abonnementsspreis:

Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark
Jährlich: 4 Mark 50 Pf.
Während der gesamten Zeit tritt Post- und
Stempelschlag hinzu.
Mindestens 10 Pf.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeitseite 20 Pf.
Unter "Eingesandt" die Zeile 50 Pf.

Erstausgabe:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 6. September. Ihre Königlichen Hoheiten Prinz Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und Frau Gemahlin, Prinzessin Helene, sind heute früh nach Pirna abgereist.

Bekanntmachung.

Nach Beschluss des Königlichen Ministeriums des Innern wird mit Rücksicht auf den dermaligen Vermögensstand der Abteilung für die Gebäudeversicherung bei der Landes-Brandversicherungs-Anstalt der auf das zweite Halbjahr 1879 entfallende, zum

1. Oktober dieses Jahres

zahlbare Halbjahrsbeitrag von der Gebäudeversicherung zum dritten Theile erlassen und kommt daher noch Höhe von einem Pfennig von jeder Einheit zur Erhebung.

Dagegen bezweckt es rücksichtlich der Abentrichtung der halbjährigen Beiträge für die Versicherung industrieller und landwirtschaftlicher Betriebsgegenstände, sowie wegen der Nachzahlung der auf frühere Termine sich berechnenden Stückbeiträge auch rücksichtlich der Gebäudeversicherung, bei den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen.

Es wird solches zur Nachricht für Alle, die es annehmen, hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 6. September 1879.

Königliche Brandversicherungs-Commission.
Fr. v. Teubert. Schreiber.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, München, Aus dem Altenburgischen, aus Thüringen, Wien, Paris, Basel, London, Kopenhagen, St. Petersburg, Odessa, Konstantinopel, Athen, Rio de Janeiro.)

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Riedelhauz, Plauen i. B., Klingenthal, Falkenstein, Kamenz.)

Bemerktes.

Statistik und Volkswirtschaft.

Sächsische Bäder.

Eingesandtes.

Beilage.

Eruirungen, Berichtigungen u. c. im öffentl. Dienste. Provinzialnachrichten. (Leipzig, Chemnitz, Annaberg, Döbeln.)

Inserate.

Börsennachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

London, Sonntag, 7. September, Abends. (W. T. B.) "Reuter's Office" meldet aus Simla von heute: In Agra sind 8 Eingeborene angekommen, um anzugeben, daß sie die Leichen mehrerer in Kabul getöteter englischer Offiziere gehabt und daß 9 Mann indischer Soldaten sich durch die Flucht gerettet hätten. Der Emir verlangte Hilfe von den Engländern. (Vgl. die "Tagesgeschichte.") Major Conolly meldet, gestern sei zum Shatargardan und jenseits desselben Alles ruhig gewesen. Basnabhan, welcher das Gebiet jenseits des Shatargardan besetzt hatte, habe den Engländern seine Dienste angeboten.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Band.

R. Posttheater. — Alstadt. — Sonnabend, den 6. September wurde zum ersten Male gegeben "Ruy Blas", Oper in 4 Akten von C. d'Ormeville, übertragen von G. Riese, Musik von Filippo Marchetti.

Von den neuen, für Richtung und Gehalt maßgebenden Komponisten italienischer und französischer Produktion Kenntnis zu nehmen, bleibt ein reges Bedürfnis der deutschen musikalischen Bildung, welche sich nicht in beschrankenden nationalen Fesseln bewegt. Eine Vermittelung dieser Kenntnis in Bezug auf die Oper wird immer als eine des Dankes und der Unterstützung wertvollster Praxis unserer Postbühne erscheinen, um so mehr, da sich damit bei erstaunlichen Aufzügen in Deutschland ein bedeutsches Wagner verbündet. So bei dieser Oper. Sie wurde in Italien mit ganz ungemeinlichem Erfolg gegeben und daher auch von der deutschen Presse den deutschen Bühnen zur Aufführung empfohlen, und um so wärmer, da vom Verleger auch eine treffliche, mit musikalischer Intelligenz versehene deutsche Übersetzung (durch G. Riese) veranstaltet war. Das Werk hat die angeregten Erwartungen bei uns nicht erfüllt und uns für den Entthusiasmus des Publikums und der Kritik jenseits der Alpen keine genügende Erklärung gegeben.

Marchetti's Musik besitzt in Form, in künstlerischer Bezeichnung, Bewegung der Action, effectueller Accentuierung der Gefühlsregung und in melodischer, ge-

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Hofrat J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissar der Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankf. t.
Prag-Leipzig-Frankf. a. M. München: Rud. Moos;
Berlin: S. Kornick, Invalidenstrasse; Bremen: K. Schröder;
Breslau: L. Stoeber's Bureau; Chemnitz: Fr. Voigt;
Frankf. a. M.: B. Jäger'sche u. J. C. Hermann'sche Buchhandlung; Dorf: G. Müller; Hanover: C. Schüssler; Paris-Berlin-Frankf. a. M. Stuttgart: Domsa & Co.; Hamburg: P. Kleudgen, Ad. Steiner.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresden Journals,
Dresden, Zwingergasse No. 20.

Die Truppen im Kyberpass werden von General Goran befehligt; die von Pishin herbeigerufenen Truppen von allen Waffengattungen sollen Kan-dahar aufs Neue besetzen.

London, Montag, 8. September, Morgens. (Tel. d. Dresden. Journ.) Lady Gas-vagnari in Edinburgh empfangen gestern Abend ein Telegramm des Bischöflichen von Indien mit der Meldung, daß ihr Gatte, die Seeräuber Jenkins und Dr. Kelly, Lieutenant Hamilton, sowie die ganze Escorte der englischen Gesandtschaft, 67 Mann stark, in Kabul nach verweigelter Begrenzung getötet worden sind.

Sämtliche Journals verlangen schnelle und strenge Aburteilung des Voranges in Kabul. Die "Times" führt aus, was geschehen sollte; sie meint, die Situation sei keineswegs eine neue, dieselbe ließte kein einziges neues Argument für die Amerikaner Afghanistan; England werde die Politik, welche den Beifall der öffentlichen Meinung gefunden habe, festhalten.

London, Montag, 8. September, Vormittags. (Tel. d. Dresden. Journ.) Der Glasgower Dampfer "Bretz" ist mit 130 Emigranten auf der Fahrt von Havre nach Liverpool vorgestern (Sonntags) Abend unweit Falmouth gesunken. Die Mannschaft und die Passagiere sind gerettet bis auf 7, welche vermisst werden.

Konstantinopel, Sonntag, 7. September, Abends. (Tel. d. Dresden. Journ.) In der gestrigen Konferenz über die griechische Frage überreichten die griechischen Commisare eine schriftliche Antwort auf die jüngste Erklärung der Commisare der Pforte, in welcher sie die letztere als unzureichend bezeichneten und категорisch darüber Aufklärung forderten, ob die Pforte bereit sei, das 13. Protokoll des Berliner Congresses als Basis der Verhandlungen anzunehmen. Schließlich einigte man sich darin, daß die türkischen Commisare in der auf nächste Mittwoch anberaumten Sitzung die griechische Forderung schriftlich beantworten sollen.

Tagesgeschichte. Dresden, 8. September. Se. Majestät der König begibt sich heute Abend nach Kamenz, um am 9. und 10. d. M. den zwischen Kamenz und Bautzen stattfindenden Manöver der 1. Infanteriedivision Nr. 23 anzusehen.

Dresden, 8. September. Se. Exzellenz der Herr Kriegsminister v. Fabrice wird sich heute Abend zu den Manövern der 1. Infanteriedivision Nr. 23 nach Kamenz begeben und von dort am 10. huj. Nachmittags zurückkehren.

Dresden, 8. September. Ueber den Schluss der Divisionsübungen der Cavalleriedivision gehen uns folgende Mitteilungen zu:

C. Du Taucha, 8. September. Die beiden letzten Manöver der Cavalleriedivision fanden am 4. und 5. September gegen einen markten Feind statt. Der commandirende General, Se. Königl. Hoheit Prinz Georg, wohnte dem Manöver am 4. September bei, Se. Exzellenz der Kriegsminister, General der Cavallerie v. Fabrice, war an beiden Tagen anwesend.

Am 4. September war angenommenerweise die Division von Burzen gegen Leipzig im Anmarsch, starke feindliche Cavallerie befand sich östlich Leipzig.

In einem Rendezvous westlich Reichshof zusammengetroffene Division hatte den Auftrag, über die

Parthe vorzustoßen und aufzuklären, ob sich hinter der sächsischen Cavallerie stärkere Infanteriegruppen befinden.

Von den Vorhutescadrons wurden zunächst die Partheübergänge von Borsdorf und Panitzsch durch abgesessene feindliche Cavallerie besiegt gefunden.

Die Cavalleriedivision demonstrierte nur bei Borsdorf, ließ bei Panitzsch die Fußartillerie abstoßen und den dortigen Übergang, nachdem die reitende Abteilung Panitzsch unter Feuer genommen, wegnehmen. Das feindliche Cavallerieregiment, welches Panitzsch und Borsdorf besetzt gehalten hatte, ging nach dem "heiteren Blick" zurück.

Im Anmarsch von Panitzsch zog die Division die Brigaden v. Garlowitz, v. Walther und die reitende Abteilung auf das linke Partheufer herüber und sammelte sich zur Treffensiedlung südlich Plötzig. Bei dem weiteren Vormarsch der Division in westlicher Richtung kam es zu einem größeren Cavalleriegefecht gegen 3 feindliche Regimenter, welche vom "heiteren Blick" her, und 2 Regimenter, die von Sommerfeld her erschienen.

Die feindliche Cavallerie wurde geworfen und bei ihrer Verfolgung die Schüsse südlich des "heiteren Blicks" von Infanterie befecht gefunden, sowie eine auf der Leipzig-Wurzener Chaussee im Anmarsch befindliche feindliche Infanteriebrigade mit 2 Batterien reconnoiserte.

Die Division hatte ihren Auftrag gelöst, sie zog sich nach Taucha und Plötzig hinter die Parthe zurück, da die Borsdorfer und Panitzscher Übergänge gefordert erschienen.

Zu diesem Rückzuge bejegte die Brigade v. Walther Taucha und Plötzig, die reitende Abteilung verhinderte ein Nachdrängen der wieder erscheinenden feindlichen Cavallerie durch lebhafte Feuer aus einer Position auf den Höhen in dem zwischen Taucha und Dewitz sich nach Süden erstreckenden Parthegebiet.

Hiermit endete die Übung.

Am 5. September stand die Cavalleriedivision bei Borsdorf "heiterer Blick".

Es wurde angenommen, daß starke feindliche Cavallerie von Eilenburg gegen Leipzig ausgetrieben sei und kleinere Abteilungen derselben sich an der Parthe zeigten.

Die Cavalleriedivision erhielt Weisung, gegen die feindliche Cavallerie vorzugehen.

Als sich aus Taucha 10 feindliche Escadrons in der Richtung gegen Borsdorf entwendeten, gingen die Brigaden v. Schönberg und v. Garlowitz gegen dieselben vor und waren sie in das Defilee zurück.

Gleichzeitig wurden aber auch von Schäßburg 15 feindliche Escadrons in Anmarsch gemeldet.

Die Brigade v. Walther wendete sich mit der reitenden Abteilung gegen diese. Hinter ihr formierte sich die Division zum Treffenverhalten und schlug den Feind aus dem Felde, nachdem der Erfolg des Angriffs eine Zeit lang zweifelhaft gewesen war.

Nach dem Manöver fand ein Vormarsch im Trab statt.

Heute (am 6. September) brechen die Regimenter aus dem Campement bei Taucha auf und marschieren in ihre Garnisonen zurück.

Dresden, 8. September. Die Gründe, aus welchen die königl. Kreishauptmannschaft zu Dresden als Landespolizeibehörde unter dem 4. d. M. Nr. 79 der alljährlich erscheinenden periodischen Druckschrift "Dresdner Presse" und zugleich das fernere Erscheinen dieser Zeitschrift auf Grund § 11 des Reichsgesetzes gegen die gemeinschaftlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878 verboten hat, lautet wie folgt:

"Das Verbot von Nr. 79 der "Dresdner Presse" erfolgt wegen des Artikels: "Zur Gedankenlosigkeit der sächsischen Polizei".

Die sächsische Cavallerie vorzugehen.

Die Kaiserin, Königin und Ich haben mit freudigem Gefühl überzeugen und die eine Freudenstunde, welche für das Reich an Erinnerungen in, wieder bereitet. Wir sind diese Gefüße im Leben nimmer so gut wie hier leicht entgegen getreten; denn Ich war hier in der Zeit der größten Ruh des Kaiserreichs, und dann erlebte Ich hier den größten Glanz deutscher Laufbahn. Die Freude ist, mit der wir hier empfangen worden, gleich Beweis von der patriotischen Gelassenheit, in welcher Stadt und Land zu allen Zeiten so in fröhlicher Überzeugung vertraut gezeigt haben. Ich erinnere daher mein Glas und trinke auf das Wohl von Sachsen und der Stadt Königberg."

Der Oberpräsident v. Horn richtete hierauf an den Kaiser eine längere Ansprache, in welcher er den dankbaren Gefüßen die ausgedrückt gab. Ihre Majestäten wohnten heute Vormittag 11 Uhr dem Gottesdienste in der Schloßkirche und Mittags 12 Uhr dem Geheimdienst der militärischen Akademie im Schloß bei. Sobald empfing Ihre Majestät die Kaiserin die Damen des sächsischen Frauenvereins und mehrere Deputationen von außerhalb. Nachmittags 2 Uhr begaben sich Ihre Majestäten mit Empfang vom Billauer F. d. bei einer Feierlichkeit und dann in der Borsdorfer Chaussee, wo die sächsische Cavallerie und die sächsische Infanterie in voller Uniform und mit allen Waffen und Ausrüstungen aufmarschierten. Um 6 Uhr beginnt das vom Provinzialverband Ostpreußens in der Börse veranstaltete Festdiner. — Der "Staatsanzeiger" veröffentlicht ein neues Reglement für die Abgeordnetenwahlen. Die gege-

neben ist unerfreulich und lädt nur das Genie jener italienischen Meister, deren Opern auf den demnächst heimisch sind oder doch lange Zeit waren, um so bedeutender erscheinen.

Die Aufführung unter Direction des Herrn K. v. Horn richtete hierauf an den Kaiser eine längere Ansprache, in welcher er den dankbaren Gefüßen die ausgedrückt gab. Ihre Majestäten wohnten heute Vormittag 11 Uhr dem Gottesdienste in der Schloßkirche und Mittags 12 Uhr dem Geheimdienst der militärischen Akademie im Schloß bei. Sobald empfing Ihre Majestät die Kaiserin die Damen des sächsischen Frauenvereins und mehrere Deputationen von außerhalb. Nachmittags 2 Uhr begaben sich Ihre Majestäten mit Empfang vom Billauer F. d. bei einer Feierlichkeit und dann in der Borsdorfer Chaussee, wo die sächsische Cavallerie und die sächsische Infanterie in voller Uniform und mit allen Waffen und Ausrüstungen aufmarschierten. Um 6 Uhr beginnt das vom Provinzialverband Ostpreußens in der Börse veranstaltete Festdiner. — Der "Staatsanzeiger" veröffentlicht ein neues Reglement für die Abgeordnetenwahlen. Die gege-

neben ist unerfreulich und lädt nur das Genie jener italienischen Meister, deren Opern auf den demnächst heimisch sind oder doch lange Zeit waren, um so bedeutender erscheinen.

Die Aufführung unter Direction des Herrn K. v. Horn richtete hierauf an den Kaiser eine längere Ansprache, in welcher er den dankbaren Gefüßen die ausgedrückt gab. Ihre Majestäten wohnten heute Vormittag 11 Uhr dem Gottesdienste in der Schloßkirche und Mittags 12 Uhr dem Geheimdienst der militärischen Akademie im Schloß bei. Sobald empfing Ihre Majestät die Kaiserin die Damen des sächsischen Frauenvereins und mehrere Deputationen von außerhalb. Nachmittags 2 Uhr begaben sich Ihre Majestäten mit Empfang vom Billauer F. d. bei einer Feierlichkeit und dann in der Borsdorfer Chaussee, wo die sächsische Cavallerie und die sächsische Infanterie in voller Uniform und mit allen Waffen und Ausrüstungen aufmarschierten. Um 6 Uhr beginnt das vom Provinzialverband Ostpreußens in der Börse veranstaltete Festdiner. — Der "Staatsanzeiger" veröffentlicht ein neues Reglement für die Abgeordnetenwahlen. Die gege-

neben ist unerfreulich und lädt nur das Genie jener italienischen Meister, deren Opern auf den demnächst heimisch sind oder doch lange Zeit waren, um so bedeutender erscheinen.

Die Aufführung unter Direction des Herrn K. v. Horn richtete hierauf an den Kaiser eine längere Ansprache, in welcher er den dankbaren Gefüßen die ausgedrückt gab. Ihre Majestäten wohnten heute Vormittag 11 Uhr dem Gottesdienste in der Schloßkirche und Mittags 12 Uhr dem Geheimdienst der militärischen Akademie im Schloß bei. Sobald empfing Ihre Majestät die Kaiserin die Damen des sächsischen Frauenvereins und mehrere Deputationen von außerhalb. Nachmittags 2 Uhr begaben sich Ihre Majestäten mit Empfang vom Billauer F. d. bei einer Feierlichkeit und dann in der Borsdorfer Chaussee, wo die sächsische Cavallerie und die sächsische Infanterie in voller Uniform und mit allen Waffen und Ausrüstungen aufmarschierten. Um 6 Uhr beginnt das vom Provinzialverband Ostpreußens in der Börse veranstaltete Festdiner. — Der "Staatsanzeiger" veröffentlicht ein neues Reglement für die Abgeordnetenwahlen. Die gege-

neben ist unerfreulich und lädt nur das Genie jener italienischen Meister, deren Opern auf den demnächst heimisch sind oder doch lange Zeit waren, um so bedeutender erscheinen.

Die Aufführung unter Direction des Herrn K. v. Horn richtete hierauf an den Kaiser eine längere Ansprache, in welcher er den dankbaren Gefüßen die ausgedrückt gab. Ihre Majestäten wohnten heute Vormittag 11 Uhr dem Gottesdienste in der Schloßkirche und Mittags 12 Uhr dem Geheimdienst der militärischen Akademie im Schloß bei. Sobald empfing Ihre Majestät die Kaiserin die Damen des sächsischen Frauenvereins und mehrere Deputationen von außerhalb. Nachmittags 2 Uhr begaben sich Ihre Majestäten mit Empfang vom Billauer F. d. bei einer Feierlichkeit und dann in der Borsdorfer Chaussee, wo die sächsische Cavallerie und die sächsische Infanterie in voller Uniform und mit allen Waffen und Ausrüstungen aufmarschierten. Um 6 Uhr beginnt das vom Provinzialver

das Reglement vom 10. Juli 1870 eingetretenen Aenderungen beziehen sich theils auf die Behandlung der Militärpersone bei Bildung des Wahlbezirke, theils haben sie die für Schleswig-Holstein und Lauenburg bestandenen Ausnahmestimmungen auf. Das neue Reglement ist vom 11. Juli datirt. — Vor einigen Jahren waren die Reichsorgane mit einem ziemlich umfangreichen Gouvernementsgelehrte beschäftigt, dessen Motive ausmänterten, daß die Einquartierung der Soldaten bei Bürgern zu mancherlei Unzutrüglichkeiten führe und deshalb zu befehligen sei; der betreffende Entwurf scheiterte an finanziellen Bedenken, und man kam dahin überein, den dringendsten Anforderungen durch Bewilligungen im Staat zu entsprechen. Wie die „Post“ hört, ist der Plan, auf das Gouvernementsgelehrte zurückzukommen, noch nicht aufgegeben, und sollte man demnächst darum zurückkommen; der Zeitpunkt steht jedoch noch nicht fest. — Der evangelische Oberkirchenrat hat dem Justizminister den Wunsch zu erkennen gegeben, daß die Amtsgerichte von den Sühnetermi- nien, welche sie auf Grund des § 571 der deutschen Civilprozeßordnung in Ehejahren anberaumen, wenn wenigstens eine der Parteien der evangelischen Kirche angehört, dem evangelischen Parter oder doch einem evangelischen Geistlichen am Wohnorte des betreffenden Ehepaars unverzüglich Mittheilung machen mögen. Der Justizminister hat den Amtsgerichten durch Circularerlaß vom 27. vor. Wld. empfohlen, diesen Wunsch nach Möglichkeit entgegzuommen. — Das Berliner Kammergericht wird seinen alther- würdigen Namen auch nach der am 1. October d. J. in Kraft tretenden neuen Organisation der Gerichtsbehörden beehalten. Die altherührende Gabinettsordnung, welche die Beibehaltung dieser Bezeichnung für das Oberlandesgericht Berlin anordnet, ist, der „A. B.“ zufolge, bereits vollzogen und wird demnächst zur Publication gelangen. — Amtlicher Mittheilung nach hat Japan die zölfreie Ausfuhr folgender Gegenstände erlaubt: Baumwollengewebe, Seidengewebe, aus Seide und Baumwolle gewinnbare Gewebe, fertige Kleider, Porzellan, Thon-, Email-, Lack-, Kupfer-, Bronzewaren, Bambusfabrikate, Papier, Fächer, Neger- und Sonnen- schirme.

München, 6. September. Man schreibt der Augsburger „Allg. Ztg.“: Der frühere Präsident des protestantischen Oberconsistoriums und Reichsrath Dr. Gottlieb Christoph Adolf v. Harles ist gestern Nachmittag gegen 1 Uhr von den schweren Leiden, welche ihn in den letzten Jahren seines vielbewegten Lebens heimgesucht hatten, durch einen scharfen Tod erlöst worden. Bis kurz vor seinem Todeinschluß war ihm sein Nachfolger im Amt, der jetzige Oberconsistorialpräsident Dr. Reuter, an seinem Schmerzenslager längere Zeit zur Seite gestanden. Der Verwiegte war zuletzt des Altersglücks gänzlich beraubt gewesen. Geboren zu Nürnberg am 21. November 1806, hatte er am dortigen Gymnasium und dann an der Universität zu Erlangen seine Studien gemacht. An der letzteren Universität wurde er 1833 außerordentlicher, 1836 ordentlicher Professor der Theologie, nachher 1845 Consistorialrat zu Bayreuth. Noch im nämlichen Jahre wurde er als Professor an die Universität Leipzig berufen und wurde 1847 auch Vater an der dortigen Ratsakademie, 1850 zu Dresden Oberhospitius, geh. Kirchenrat im Cultusministerium und Viceconsistorialpräsident, bis er im November 1852 von König Max II. in Bayern als Oberconsistorialpräsident in sein Vaterland zurückberufen und in dieser Stellung auch Mitglied der Kammer der Reichsräthe wurde. Infolge seines Rücktritts aus diesen hohen Stellungen und infolge seiner erbetenen Versetzung in den Ruhestand, die ihm mit vollster Anerkennung der großen Verdienste, welche er sich durch sein langjähriges Wirken erworben, gewährt wurde, war er ganz aus dem öffentlichen Leben geschieden. Aber sein Name und sein Andenken werden fortleben, geachtet und geehrt selbst von denen, die im Leben seine Gegner gewesen. Er war einer der bedeutendsten protestantischen Theologen und Kanzelredner und einer der hervorragendsten Vertreter der streng positiven Richtung im Protestantismus. Eine ganze Anzahl theologischer Schriften und von ihm gesetzter Kanzelreden sind gedruckt erschienen. Mit ihm ist ein Mann im vollen Sinne des Wortes, ein Charakter von unerschöpflicher Überzeugungskraft und ein edler Mensch dahin gegangen. Möge ihm die Erde leicht sein.

□ Aus dem Altenburgischen, 6. September. Vom Bekanntmachung der herzogl. Gesamtministerialkanzlei ist infolge des Ablebens des wld. Geh. Raths v.

R. Hoftheater. — Neustadt. — Sonnabend, den 6. September: „Großenwahn“, Schwank in 4 Akten von Julius Rosen.

Der überaus schwache Besuch des Hauses beweist nur Genüge, daß diese Rose auch beim großen Publikum seine Zugkraft verloren hat. Und am besten im Bibliotheksaal verborgene bliebe. Die Repertoireverhältnisse mögen es bisweilen erheischen, aber bedauerlich bleibt das Factum immer, wenn Bieden unter ihrer Bühne wie Frau Bayer und Dr. Dettmer ihre Kräfte an solchen Richtigkeiten vergeuden müssen. Jedoch auch im Interesse des Hauses, welchen der Abend in der Person des Hrn. Böller vom Stadttheater zu Zürich brachte, erscheint uns die Wahl einer Rolle von der Qualität des Bankiers v. Ringheim wenig glücklich. Er sah sich besten Falles mit Anstand aus der Aufsicht ziehen, und man räubt ihm von vornherein die Gelegenheit, von der Kunst der Charakteristik und der individuellen Gestaltung Gebrauch zu machen. Wenn unter solchen Verhältnissen eine etmalige Bekanntheit eine Meinung gestattet, scheint überhaupt Hrn. Böller schon wegen seines Organes die Sphäre unvölliger Komik und scharfer Pointierung fern zu liegen. Er mag im Stande sein, das Publicum zu amüsieren und Heiterkeit zu erregen; aber auch die tollsten Witze dürften schwerlich aus seinem Mund wie Bombe in unter Ohr fallen und zünden. Dagegen vertrauen die seine Ausarbeitung der Details, die Discretion des Spieles und die distinguierte Haltung des gebildeten und geschmackvollen Schauspielers. In wie weit diese vortheilhaft, für ein Kunstinstitut ersten Ranges doppelt wertvollen Eigenschaften im feineren, sowie im klassischen Lustspiel zur Geltung gelangen,

Gertenberg-Zech provisorisch und bis auf Weiteres dem Geh. Rath Sonnenkalb der Vorst. im Gesamtministerium und die Führung der insbesondere nach dem Gesetz, die Aufhebung der Landesregierung und des Finanzcollegiums betr., vom 14. März 1866, dem Staatsminister als solchem obliegenden Geschäfte, ferner das Rektorat der ersten Ministerialabteilung, ausschließlich der Abteilungen des Innern und für Cultus dem Ministerialrat Göpel neben der ihm bereits interimsch zugewiesenen Abteilung für Justizangelegenheiten und die Ministerialabteilung des Innern und für Cultus dem geh. Regierungsrath Sommer, unter Einschluß von Sitz und Stimme im Gesamtministerium für die Dauer dieser Geschäftsführung übertragen werden. — Zur Ausführung des Reichsgesetzes, bei der Änderung einiger Bestimmungen der Gewerbeordnung vom 29. Juli 1879, ist unter dem August d. J. eine höchste Verordnung ergangen, wonach die Erteilung der Erlaubnis zum Ausscheiden von Braamtwein oder zum Kleinhandel mit Braamtwein oder Spiritus auch ferner den Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses erfordert, die Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft oder zum Auschenken von Wein, Bier oder anderen getigten Getränken als Braamtwein in den Städten mit Ausnahme der Stadt Altenburg, falls dies für dieselbe nicht durch Ortsstatut gleichfalls festgelegt werden sollte, sowie in den Ortschaften des platten Landes von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig ist, und die Erlaubnis zur Betreibung des Geschäfts als Handelskunstig in Ortschaften, für welche dies durch Ortsstatut festgelegt werden wird, an den Nachweis vorhandenen Bedürfnisses gebunden wird. Es ist dies offenbar eine sehr weise Maßregel; nur wird es bei dem dermaligen Überfluß an Gastwirtschaften und Restaurationen leider längere Zeit dauern, ehe sich ihre wohlthätigen Folgen zeigen werden.

† Aus Thüringen, 6. September. Am 9. und 10. d. M. findet im Weiningen das Jahrestreffen der thüringischen Konferenz für innere Mission infolge einer Einladung des Vorstands aus Erfurt statt. In der Vorversammlung am 9. d. M. werden kürzige Vorträge über Kinderbewahranstalten, Presse, Bagabundenthum, Fischhans-Wahlzettel und über Gemeindeverantwortung durch Diaconie gehalten werden. In der Hauptversammlung am 10. d. M. wird über das Thema: „Die Armut unter den Armen“ ein Vortrag mit daran sich anschließender Debatte erwartet werden. Auch finden noch Statt besondere Verhandlungen: 1) der Haushalter der Rettungshäuser über „Rettungshäuser für gemischte oder getrennte Geschlechter“ und über das Thema „die Arbeit in den Rettungshäusern“, 2) des christlichen Kolportagevereins, 3) der thüringischen Konferenz und 4) der Mitglieder der thüringischen Konferenz bezüglich Vertheilung einer Liebesgabe und zur Betrachtung von beim Vorstand eingebrachten Anträgen. Auch findet eine Generalversammlung, verbunden mit Specialversammlung der Mitglieder des thüringischen Hilfsvereins für Berliner Stadtmision statt. Der Gottesdienst wird in der Stadtkirche zu Weiningen am 10. d. M. abgehalten.

* Wien, 7. September. Die amtliche „W. Ztg.“ schreibt: Se. Majestät der König von Spanien hat während seiner Anwesenheit in Accaschum die Hand der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Christine, Tochter weiland Sr. Kaiserl. und Königl. Hohe des Erzherzogs Karl Ferdinand und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Elisabeth, gewonnen. Mit Zustimmung Sr. Kaiserl. und Königl. apostolischen Majestät, als obersten Chefs des allerhöchsten Kaiserhauses, wurde diese Bewerbung von der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Christine freudigst zustimmd angenommen. Diese bevorstehende Verbindung wird gewiß nicht nur die beiden Regentenpaare, sondern auch die Bewohner beider Reiche mit der lebhaftesten Freude und Befriedigung erfüllen. — Se. Majestät der Kaiser hat sich heute früh nach Linz begeben, um das dortige Volk und die damit verbundene Ausstellung der industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Landesprodukte persönlich zu eröffnen. Der Kaiser ist Vormittags in Linz eingetroffen und von den Behörden und der Geistlichkeit, sowie von Deputationen und Corporationen aus ganz Oberösterreich feierlich empfangen und von der Bevölkerung enthaltsam begrüßt worden. Vor der auf dem Platz errichteten Tribüne rückte der Präsident des Festkomites eine huldigende Ansrede an den Kaiser, welcher die verhainete Menge begeistert zustimmt. Der Kaiser besuchte hierauf die Ausstellung. — Die „Montagsevne“ schreibt, der Reichsrath werde

lann freilich auch das weitere Auftreten des Gastes in „Mein Leopold“ von Lekrone und im „Hippodrom“ von G. v. Roser nicht ergeben.

R. Gehr.

Bon der internationalen Kunstaustellung in München.

I. Die in der Presse und von den Münchner Künstlern, wenigstens von einer großen, nicht gering zu schätzenden Anzahl derselben, beklagte, nicht objektiv gerechte Auswahl bei der Annahme und Abweisung von Kunstwerken ist allerdings eine Thatzache, die sich kaum erklären, geschweige denn entzulügen läßt. Davon ist eines Theils mancher Einzelne, anderer Theils die Ausstellung selbst, hauptsächlich geprägt. Es führt das jeder urtheilsfähige Besucher durch die Masse vom mittelmäßigen und untermittelmaßigen Bildern, die als ein schwerer Ballast den Eindruck des Ganzen beeinträchtigt. Anfangs beabsichtigten die Künstler, gegen diese so willkürlichen und, wie sie in der Augsburger „Allg. Ztg.“ erklärten, periodisch tendenziösen Annahmen und Zurückweisungen stur zu liegen. Es mag im Stande sein, das Publicum zu amüsieren und Heiterkeit zu erregen; aber auch die tollsten Witze dürften schwerlich aus seinem Mund wie Bombe in unter Ohr fallen und zünden. Dagegen vertrauen die seine Ausarbeitung der Details, die Discretion des Spieles und die distinguierte Haltung des gebildeten und geschmackvollen Schauspielers. In wie weit diese vortheilhaft, für ein Kunstinstitut ersten Ranges doppelt wertvollen Eigenschaften im feineren, sowie im klassischen Lustspiel zur Geltung gelangen,

Ende dieses Monats mit einer Thronrede eröffnet werden. Die Regierung sei gewillt, die Consequenzen der Adressdebatte vorbehaltlos zu akzeptieren; damit müsse aber die politische Campagne jetzt zu Ende sein. Das Budget sei rechtzeitig zu erledigen, die Steuergefege und das Wehrgefege müssten recht beschlossen werden. Wenn die Verfassungspartei scheitert, daß das Ministerium kein Attentat auf die Errungenheiten der letzten 20 Jahre plane, werde der Moment zur Vollendung des Coalitionsvertrages gekommen sein. — Der rumänische Minister des Auswärtigen, Boerescu, hatte vorigen eine 2-stündige Konferenz mit dem Grafen Andrássy und ist gestern nach Rom abgereist, von wo er nach Budapest zurückzukehren beabsichtigt. Wie man der „Polit. Zeit.“ aus Sarajevo meldet, ist der Feldzeugmeister Herzog Wilhelm von Württemberg mit dem Chef des Generalstabes, Oberst Albers, gestern über Gorazda nach Cagnica aufgebrochen, um den am morgigen Montag erfolgenden Einmarsch der Truppen in das Sandschak von Novi-Bazar zu leiten. Ein Belgrader Telegramm der „Sr.“ versichert, daß die Besetzung des Sandschaks von Novi-Bazar unangefecht durch serbische und türkische Einheiten bearbeitet werde. Dieser Tage haben neuerdings 5 verfeindete serbische Offiziere bei Raschka, nördlich der Stadt Novi-Bazar, die Grenze überschritten und sich nach dem Sandschak begeben.

† Paris, 6. September. Die Ferry'schen Unterrichtsgefege bilden noch wie vor den Hauptgegenstand der politischen Tagesdiscussions. Thatsächlich stehen die Dinge noch auf demselben Standpunkt, wo sie beim Schlus der parlamentarischen Session gestanden haben. Man verbreitet immer wieder das Gerücht, Jules Ferry und Jules Simon hätten ein Compromiss in Bezug auf den Art. 7 abgeschlossen, aber davon ist kein wahres Wort. Jules Ferry hält an Art. 7 fest und Jules Simon an seiner Opposition gegen denselben. Aber wenn sich noch keineswegs die Aufführung auf eine Vereinbarung zwischen den streitenden Theilen eröffnet, so muß man gleichwohl gestehen, daß die Gegner des Ferry'schen Gesetzes im Laufe der letzten Wochen wiederholte Erfolge aufzuweisen hatten.

Die Haltung der Generalkräfte war doch angehängt, sie zu ermutigen. Jetzt finden sie obendrein den Bestand eines Schriftstellers, der zu den angesehensten und populärsten Vertheidigern des freien Gedankens und der Republik gehört. Der alte Littré, von dem die Journale so oft behaupteten, daß er in den letzten Tagen liege, hat auf seinem Krankenbett noch Kraft und Gesundheit genug gefunden, um die große Frage des Kampfes zwischen dem Clericalismus und der modernen Gesellschaft in einem eingehenden Artikel zu erörtern, der in der letzten Nummer der „Revue positive“ erschien ist und dessen sich die Gegner des Unterrichtsgefeges mit Gewissheit bemächtigten. Sie verrathen darin eine gewisse Bescheidenheit, denn der Artikel Littré's macht den Clericalen keineswegs Complimente. Er sucht nur zu zeigen, daß die republikanische Regierung naßfig verfahren würde, wenn sie sich den Anhängern gäbe, wie es im Art. 7 geschieht, die religiösen Genossenschaften gewaltsam unterdrücken zu wollen. Denn, sagt Littré, die Franzosen sind in ihrer großen Mehrheit Katholiken, auf ihre Art allerdings. Die meisten geben nicht zur Kirche und zur Communion, aber sie lassen ihre Kinder taufen, sie verheißen sich in der Kirche, sie lassen sich die Sterbegabe verabreichen. Sie würden es erträglich übernehmen, wenn man sich die Wiene gäbe, diesem ihrem Cultus zu nahe zu treten. Der Staat möge seine Vertheidigung gegen die Uebergriffe des Clerus so stark als möglich organisiren, er möge sich das ausköhlliche Recht mahnen, die Universitätsgrade zu verleihen, er möge ohne Schonung seine Feinde, die Clericals, von dem höheren Unterrichtsrath ausschließen; aber was den Unterricht selbst angeht, so möge er neutral bleiben, das sei das beste Mittel, allmählich die französische Gesellschaft den clericalen Lehren abwendig zu machen. Wenn er anders verfährt, so würde er den Clerus zu einer Art geheimer Verschwörung anstreben, die bei der großen Menge nur zu viel Unterstüzung finden würde. — Man erwartet nächstens einen neuen Transport von Begnadigten. Die „Picardie“, welche dieselben an Bord hat, sollte schon heute in Port-Vendres ankommen, sie verläßt sich aber ebenso wie der „Bar“. Die in dieser Woche hier eingetroffenen Amnestierten scheinen in der großen Mehrheit schon untergebracht zu sein.

Basel, 4. September. Man schreibt der „Post“: Die Theilnahme an der 7. Versammlung der evan-

den Lorbeer verzichten und sich darauf gesetzt machen wird, in der Unvollkommenheit zu verbleiben. Eins aber darf man wohl erwähnen: Wer sich in der Ausstellung von Kunstwerken vervollkommen will, sollte die dahin gehörige Arbeit in dem Pariser Salon studiren. Die Franzosen nehmen auch viele unpassende, wertlose Bilder auf und fehlten treffliche Künstler ebenfalls durch kennzeichnungsweise oder eigenwillige Vertheilungen. Aber sie haben viel Sinn und Geschicklichkeit, beim Arrangement nicht durch unpassende Zusammenstellungen die Bilder sich gegenseitig schädigen zu lassen und das Gefühl des Publicums durch abschreckende dissonante Farbenbunttheit zu verlecken.

Rechnen wir nun mit jenen Factorien, Mängeln der Jury und Mängeln der Ausstellung, von denen der erste ein unwillkommenes, aber natürliches Ereignis von Leidenschaften und herzhaften Stimmen und Prinzipien, der zweite ein fast unvermeidliches Übel ist, so mäßen wir immerhin freudig und mit Stolzen constatiren, daß die Kunst der Verhältnisse, die Fülle des Stoffes ein immerhin wunderbares Resultat hervorgerufen hat.

Alle Münchner Weltausstellungen, und auch die diesjährige ist eine solche, sind bei allen gewaltigen Fehlschlägen zu einer glücklichen Blüthe entstanden. Zum Theil liegt das in dem massenhaften Fremdenandrang nach dieser Stadt hin, zum Theil im herzlichen Terrain des alten Städte, aus dem Jahre 1854 stammenden Glaspalastes, der alle seine jüngeren Brüder überwaltet hat und noch lange überdauern wird. Endlich verstand man es stets in München, dieses Terrain mit überliefertem und neu hinzugewonnenem Geschmack fruchtbringend zu bebauen.

gelischen Allianz steigt sich von Tag zu Tag in einer alle Erwartung weit übersteigenden Weise; die Zahl der eingetriebenen Theilnehmer hat sich auf 1800 und mehr vermehrt; die Zuhörerschaft aus Stadt und Umgegend wächst mit jeder Versammlung. Besonders aus Baden und Elsaß dauernd der Zusatzfort, während aus Indien, China und Japan Gesandten eintreffen. Die Verhandlungen über die Schule im heutigen Staat zeigten, daß fast nur noch in Deutschland und Skandinavien die Confessionsschule erhalten ist, während sie in anderen Ländern wie anders, denn als freie Privatschule existiert hat oder sich nun als solche umgestaltet. Aber das gerade Deutschland durch seine Geschichte ein Recht und die Pflicht hat, die christliche Confessionschule festzuhalten, zeigten Hofprediger Dr. Baur, Graf Bismarck-Boden und Geh. Rath Dr. Wiese. Heute (Donnerstag) schilderte Prof. Bach aus Leipzig in glänzenden Wörtern den Verfall der modernen Gesellschaft, die durch ihre Abwendung von den religiösen, sittlichen und wissenschaftlichen Selbstzucht die Hauptzucht an den Entartungen der Sozialdemokratie trage. Wiedergeburt des ganzen Volkes, glänzende Reuerhoffung der in Christo gegebenen Erlösung, Hingabe an die volle rettende heilende Liebe: das allein kann und werde die moderne Gesellschaft neu beleben. Faberstein Stein aus dem Elsaß und Rathsherr Sarasin aus Basel geben schlichte, praktische aber nicht minder eindrucksvolle Beiträge zur sozialen Fortschritte. Die beiden Herren haben sich, seitdem sie hierher gekommen sind, sehr wohl und sehr ehrlich auf die Bevölkerung des Landes eingearbeitet und werden weiterhin die Arbeit des sozialen Fortschritts ausüben.

* London, 6. September. Nach einer Debatte aus Simla ist die englische Gesellschaft in Kabul am 3. d. v. mehreren afghanischen Regimenter angegriffen worden, welche den rätselhaften Sold verlangten. Die Eskorte der Gesellschaft vertheidigte sich. Der Vicerey erhielt sofort den Antrag, daß ein Corps den Shular-Gardespanj besiege. Roberts marschierte gegen den Peiworpak und rückte auf Kabul vor. Stewart erhielt den Befehl, Kabul zu halten. Die britischen Truppen werden bedeutend verstärkt und sollen in Peshawar operieren. Nach anderen Depeschen wurden die meisterten Regimenter von der Boklomeye unterstellt, welche das Arsenall plünderten und dann die englische Botschaft mit Lebemacht angreiften. Der Emir sendete einen General zu Gavagnari's Hilfe, der selbe wurde aber tödlich verwundet. Der Emir schickte hierauf seinen Sohn, allein das Volk ist nicht zu beruhigen. Der Angriff auf die Boklomeye unterstellt, welche das Arsenal in großer Flammen stand; als auch noch ein Feuer ausbrach, geriet der Emir, wie er meldet, selbst in großer Flammen. Das Schloss Gavagnari und der ganze Boklomeye ist bis jetzt dem Vicerey unbekannt. Der Boklomeye ist sofort mit großer Macht erübt. Zweiter ist sofort klar: der afghanische Krieg erhält eine Fortsetzung, und dessen Ende mag nun umso weniger vorausgesagt werden, als das Schloss Gavagnari, wen es nicht selbst im Spiele steht, offenbar alles Ansehen und alle Macht verloren hat und vollständige Anarchie eingetreten ist. Der Revanchezug nach Kabul, zu dem die Engländer jetzt gezwungen sind, wird ohne Zweifel mit der dauernden Begehung der afghanischen Hauptstadt enden und möglicherweise mit der Annexion des Landes, die man durch die Herstellung einer wissenschaftlichen Grenze vermeiden wollte. Allein das ist eine nichts weniger als verlockende Aussicht und wird schwere Opfer und dauernde Anstrengungen fordern, ganz davon abgesehen, daß Rusland wieder freie Hand bekommt. Die englische Opposition hat Darungen prophezeit und recht behalten: ein schlimmer Unstand für den Earl Beaconsfield und dessen Politik am Vorabend der Raumwahlen.

Unter den Passagieren des Postdampfers „Dunrobin Castle“, welcher am Mittwoch Abend im Plymouth-Sund einfießt, befinden sich Generalmajor Crealock, der ehemalige Commandant der Division am unteren Tages, und Generalmajor Marshall, der ehemalige Cavalrycommandant am Cap. Beide Offiziere beantworteten die ihnen gestellten Fragen mit größter Offenherzigkeit. General Crealock betrachtet den Krieg in Südafrika als gänzlich beendet, da General Mayo's Macht vollständig gebrochen sei; es gebe keine Basis mehr zu bekämpfen. Beüglich der in England vorherrschenden Meinung, daß die Truppen etwas zu vorzeitig nach Durban geschickt wurden, bemerkte Crealock, daß dies eine Angelegenheit sei, über welche Sir Garnet Wolseley selber zu entscheiden habe. Der Teilteile habe eine geringere Anzahl von Truppen für genügend gehalten, und die Armee in Südafrika habe sich seiner

Eintheilung und Arrangement des Gebäudes sind überauschend, durch Rücksicht und Annahme reizvoll aufgewachsen. Es herrschen in den zahlreichen gewonnenen Räumen Behaglichkeit, Übersichtlichkeit und eine vornehme Eleganz und Gediegenheit, die überhaupt alle öffentlichen Localitäten Münchens charakterisieren und in ihnen die freie Bewegung und den geistigen Genuss unterstützen. Dabei wirkt die frische, reine, kräftige, durch die beste Ventilation, durch Balsam und Springbrunnen erzielte Atmosphäre sehr günstig mit. Zug die Ausstellung noch so voll von Besuchern sein, man kann die Luft in den inneren Räumen kaum in der von schönen botanischen Gärten ringum unterscheiden. Dieser gesunde Atmungssproß mildert die große Verdunstungswärme beim Beschauen der fast unübersehbaren Ausstellungssobjekte.

Wie wirkt nun in Summa diese Ausstellung im Vergleich zu den früheren an denselben Platzen, überhaupt zu den großen Gemäldeausstellungen, die in einem früheren Zeitraum hinter uns liegen? Diese Frage ist ebenso allgemein zu beantworten, wie sie sich der denkende Kunstmensch unwillkürlich stellt wird.

Nehmen wir wesentlich auf die Malerei Rücksicht, die hier die Gründkunst hat, so fühlt man aus dem Durchschnittsindruck ihrer Ausstellungen, daß diese Kunst in eine neue culturgeschichtliche Phase eingetreten ist. Einmal, als Genien wie Cornelius, Raubach, Schnorr, Genelli, Schwind, Onenbach, Steibel, der Preller (Rottmann zog nicht mehr als Lebender in diese Epoche hinein), Lessing und andere der vor-

höheren Entscheidung unterworfen. General Marshall ist ebenfalls der Meinung, mit Geteayo's Macht sei es zu Ende; derselbe habe nur noch sehr geringen Anhang unter seinem Volke. Mit Hilfe der eingeborenen Stämme werde es Sir Garnet Wolseley sicher gelingen, Geteayo gefangen zu nehmen. Das Wohl des Julasandes erweckt die Gefangenennahme Geteayo's; so lange derselbe sich auf freiem Füge befindet, sei an keine Garantie für den Frieden des Landes zu denken. General Marshall glaubt ferner, daß Sir Garnet Wolseley höheren Beziehungen gehörte, als er einen Theil der Truppen nach Pará geschickt; es sei dies jedoch auch sonst das Klügste gewesen, da die vielen Truppen die Vororte aufzulösen und er mit vollem Rechte annehmen durfte, daß Geteayo, nachdem seine Macht abgesunken, auch mit einer geringeren Anzahl von Truppen überwunden werden könnte; daß dies geschehen werde, unterliege seinem Zweifel.

Kopenhagen, 6. September. (Tel.) „Berl. Tid.“ meldet: Die Königin reist in den nächsten Tagen nach Sennende bei Helsingør, mit ihr bis Aalbæk die englischen Prinzen Albert Victor und Georg, die am 20. b. nach Studien absegeln.

St. Petersburg, 4. September. Der hiesige Correspondent der „Schles. Zeit.“ schreibt: Aus den Berichten, die dem Generalstaat von den verschiedensten Deressabteilungen zugestellt worden sind, ist erst jetzt ersichtlich, welche einen kolossalen Verlust die russische Armee in Afrika während des türkischen Feldzuges erlitten hat. Die Besser ist nun höher, als man bisher angenommen. Namentlich hat die russische Armee bei der Erfahrung von Kars eine große Zahl von Toten und Verwundeten zu verlieren. Die Gesamtverluste auf dem afghanischen Kriegshauptheile bejähren sich, wie folgt: Offiziere tot 453 — 4,3 % der Gesamtzahl, verwundet 1668 — 15,8 % der Gesamtzahl, vermisst 18 — 0,17 % der Gesamtzahl, in Summa 2139 Mann. Mannschaften tot 14 690 — 3,07 % der Gesamtzahl, vermisst 51 332 — 10,5 % der Gesamtzahl, vermisst 4456 — 0,9 % der Gesamtzahl, in Summa 70 475 Mann. Diese Summe verheilt sich auf die reguläre, die irreguläre Armee und auf die Miliz. Bleibt man nun in Betracht, daß gerade in Afrika ein großer Theil der Truppen durch Krankheit kampftfähig geworden war und daß deren Zahl bei oben erwähnter Zusammenstellung nicht mit umgegriffen ist, so sind die Verluste der Armee auf diesem Theile des Kriegshauptheiles gewiß außerordentlich zu nennen. Über die Armeen auf dem europäischen Kriegshauptheile wird die genaue Verluststabelle demnächst erscheinen.

Odessa, 6. September. (Tel.) Der Kaiser Alexander ist heute Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen. Nach einem Besuch der Kathedrale und Abhaltung eines Truppenshau feierte derselbe Abends 7 Uhr seine Reise mittels kaiserlicher Nacht nach Jalta fort.

Konstantinopel, 7. September. (Tel.) Nachrichten aus Philippopol vom 5. d. R. zufolge hat die europäische Commission den Antrag des französischen Delegaten Baron Ning bezüglich der Organisation der Douanes angenommen. Die italienischen und russischen Commissare enthielten sich der Abstimmung. Die Commission entschloß, nachdem die Abstimmung eröffnet war, ihre Sitzungen einzustellen bis zu einer Sitzung der Porte im Einvernehmen mit den treuen Portchaltern zu erlassenen Wiedereinberufung zu vertagen. Von dem griechischen Consul ist an die Commission das Erklären einer Interpretation des Artikels 20 des organischen Statuts gerichtet worden. Die Frage soll ihrer Bedeutung wegen demnächst in Gemäßheit des Reglements geprüft werden.

Athen, 6. September. Man telegraphiert der „Polit. Zeit.“: Die griechische Regierung hat die Zahl der griechischen Commissare in Konstantinopel, welche mit den türkischen Bevollmächtigten die Grenzregulierungsfrage zu verhandeln haben, durch Entsendung des Adjutanten des Königs, Panos Kolokotronis, nebst 2 anderen griechischen Offizieren, welche die obzutretenden Gebietsstücke genau kennen, vervollständigt. Griechenland sieht keine Rüstungen zu Land und zur See fort. Der Warminister Subulus hat dem Könige ein Project wegen Beschaffung von 2 neuen und größeren Panzerfahrzeugen unterbreitet.

Rio-de-Janeiro, 31. Juli. Etwas Schreiben, welches der Augsburger „Allg. Zeit.“ von hier zugesandt ist, entnahmen wir folgende Stelle: Die Lage Brasiliens ist in ein Stadium gelangt, das nicht länger fortbestehen kann und welches in seiner Weiterentwicklung eine ernste Krise für Brasilien heraufbeschwören

nehmsten Richtung Neigeführer waren, strebte die Muße der Malerei vor Allem dem verklärten Ideal, der Schönheitssäde, dem stilvollen Ausdrucke des Inhaltes nach, wenn dieser gedankliche Inhalt freilich auch ebenso oft der philosophische und nicht immer voll und ganz der malerische Darstellungstrakt war.

Ja man könnte die Ausdrucksweise: „Muße der Malerei“ noch weiter direkt angekreuzt und sagen, daß man es damals sehr oft mit einer allgemeinen Muße der zeichnenden Kunst zu thun gehabt habe, denn viele unserer früheren Koryphaen waren mit dem Stift und der Kreide sehr bedeutend, für Gegenwart und Zukunft gewaltige Schöpfer, jedoch der Pinsel wurde häufig genug ein verhängnisvolles Werkzeug in ihrer dafur ungewöhnlichen Hand. Wie oft geben sie ihr Bestes grau in Grau, weil sie die Farbe bloß zum äußerlichen Colorieren ihrer farblos gedachten Compositionen zu verwenden verstanden.

Diesen getheilten Weg, der zu zwei Zielen, zur Zeichnung und zur Farbe, hinwies, diese untrennbar verflochtenen Spiegelbilder ob die Kunst zu thun hat, gewaltig theoretisch trennen und endlich nur zu dem einen beider Zielen, zur Zeichnung, wirklich hinzu führen — dieses akademischen Doppelzweck fannen die großen alten Künstler aus den Glanzepochen voriger Jahrhunderte nicht.

(Schluß folgt.)

□ Dresden, 8. September. Die Verwaltungskonferenz der deutschen Schillersstiftung ist heute Morgen unter dem Vorsteher Ed. Duboc's (R. Waldmüller's) in dem Prinzenpalais am Tafelberge er-

müßt. Wo man keine Ideale kennt, Alles auf den Genius des Augenblicks hinausläuft, jedes tiefer geistige Leben mögelt, da ist eine freiwillige Subordination undenkbar, wohin es auch kommt, daß bei den unumschränkten Freiheit und Druckfreiheit selbst Kaiser und Regierung ins Lächerliche gezogen werden. Nachdem der Kaiser mit den Conservativen gebrochen, berief er die heterogensten Elemente der liberalen Partei ins Ministerium, radikale Propagandisten wie Silveira Martins, Passeguet und Leoncio, und gemäßigte, ihnen persönlich tief ergebene Liberalen wie Simimbo und Osorio. Silveira Martins, ehemals Ministerpräsident, ist aus dem Ministerium überhaupt geschieden und denkt ärgerlich gegen geworden. Sein Nachfolger, der Minister Simimbo, ist namentlich dadurch in höchsten Würden gekommen, daß er Director der jütl. Nationalbank gewesen. Während die Ministratoren sich zur Untersuchung im Gefängnis stellten, entzog sich der Minister, den indessen auch seine Gerichtsbarkeit herantrieben kann, dieser Procedur und verblieb im Ministerium. Als er jedoch eines Tages ins Parlament treten wollte, riefen ihm einige Volksgruppen zu: „Schamloser Losal, ins Gefängnis mit Dir!“ Soldaten und Polizei wurden zur Aufrechterhaltung der Ordnung herangezogen; sie konnten es aber nicht verhindern, daß auf dem Heimwege der Wagen des Ministers vom Publicum mit Geißel verfolgt, ja die begleitende Ordonnaux, welche einem jungen Menschen einen Säbelhieb versetzt hatte, aus dem Sattel gehoben und den Wiederbuhungen der Wenge preisgegeben wurde. Auch andere Minister und Deputierte wurden mahllos injuriert. Den moralischen Ruin Brasiliens beginnen man auf Schrift und Tint. Diejenige Partei, welche gerade am Ruder ist, besiegt mit ihren Anhängern alle einträchtigen Versammlungen auf dem afghanischen Kriegshauptheile bejährt sich, wie folgt: Offiziere tot 453 — 4,3 % der Gesamtzahl, verwundet 1668 — 15,8 % der Gesamtzahl, vermisst 18 — 0,17 % der Gesamtzahl, in Summa 2139 Mann. Mannschaften tot 14 690 — 3,07 % der Gesamtzahl, vermisst 51 332 — 10,5 % der Gesamtzahl, vermisst 4456 — 0,9 % der Gesamtzahl, in Summa 70 475 Mann. Diese Summe verheilt sich auf die reguläre, die irreguläre Armee und auf die Miliz. Bleibt man nun in Betracht, daß gerade in Afrika ein großer Theil der Truppen durch Krankheit kampftfähig geworden war und daß deren Zahl bei oben erwähnter Zusammenstellung nicht mit umgegriffen ist, so sind die Verluste der Armee auf diesem Theile des Kriegshauptheiles gewiß außerordentlich zu nennen. Über die Armeen auf dem europäischen Kriegshauptheile wird die genaue Verluststabelle demnächst erscheinen.

Kopenhagen, 6. September. (Tel.) „Berl. Tid.“ meldet: Die Königin reist in den nächsten Tagen nach Sennende bei Helsingør, mit ihr bis Aalbæk die englischen Prinzen Albert Victor und Georg, die am 20. b. nach Studien absegeln.

St. Petersburg, 4. September. Der hiesige Correspondent der „Schles. Zeit.“ schreibt: Aus den Berichten, die dem Generalstaat von den verschiedenen Deressabteilungen zugestellt worden sind, ist erst jetzt ersichtlich, welche einen kolossalen Verlust die russische Armee in Afrika während des türkischen Feldzuges erlitten hat. Die Besser ist nun höher, als man bisher angenommen. Namentlich hat die russische Armee bei der Erfahrung von Kars eine große Zahl von Toten und Verwundeten zu verlieren. Die Gesamtverluste auf dem afghanischen Kriegshauptheile bejähren sich, wie folgt: Offiziere tot 453 — 4,3 % der Gesamtzahl, verwundet 1668 — 15,8 % der Gesamtzahl, vermisst 18 — 0,17 % der Gesamtzahl, in Summa 2139 Mann. Mannschaften tot 14 690 — 3,07 % der Gesamtzahl, vermisst 51 332 — 10,5 % der Gesamtzahl, vermisst 4456 — 0,9 % der Gesamtzahl, in Summa 70 475 Mann. Diese Summe verheilt sich auf die reguläre, die irreguläre Armee und auf die Miliz. Bleibt man nun in Betracht, daß gerade in Afrika ein großer Theil der Truppen durch Krankheit kampftfähig geworden war und daß deren Zahl bei oben erwähnter Zusammenstellung nicht mit umgegriffen ist, so sind die Verluste der Armee auf diesem Theile des Kriegshauptheiles gewiß außerordentlich zu nennen. Über die Armeen auf dem europäischen Kriegshauptheile wird die genaue Verluststabelle demnächst erscheinen.

Odessa, 6. September. (Tel.) Der Kaiser Alexander ist heute Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen. Nach einem Besuch der Kathedrale und Abhaltung eines Truppenshau feierte derselbe Abends 7 Uhr seine Reise mittels kaiserlicher Nacht nach Jalta fort.

Konstantinopel, 7. September. (Tel.) Nachrichten aus Philippopol vom 5. d. R. zufolge hat die europäische Commission den Antrag des französischen Delegaten Baron Ning bezüglich der Organisation der Douanes angenommen. Die italienischen und russischen Commissare enthielten sich der Abstimmung. Die Commission entschloß, nachdem die Abstimmung eröffnet war, ihre Sitzungen einzustellen bis zu einer Sitzung der Porte im Einvernehmen mit den treuen Portchaltern zu erlassenen Wiedereinberufung zu vertagen. Von dem griechischen Consul ist an die Commission das Erklären einer Interpretation des Artikels 20 des organischen Statuts gerichtet worden. Die Frage soll ihrer Bedeutung wegen demnächst in Gemäßheit des Reglements geprüft werden.

Athen, 6. September. Man telegraphiert der „Polit. Zeit.“: Die griechische Regierung hat die Zahl der griechischen Commissare in Konstantinopel, welche mit den türkischen Bevollmächtigten die Grenzregulierungsfrage zu verhandeln haben, durch Entsendung des Adjutanten des Königs, Panos Kolokotronis, nebst 2 anderen griechischen Offizieren, welche die obzutretenden Gebietsstücke genau kennen, vervollständigt. Griechenland sieht keine Rüstungen zu Land und zur See fort. Der Warminister Subulus hat dem Könige ein Project wegen Beschaffung von 2 neuen und größeren Panzerfahrzeugen unterbreitet.

Rio-de-Janeiro, 31. Juli. Etwas Schreiben, welches der Augsburger „Allg. Zeit.“ von hier zugesandt ist, entnahmen wir folgende Stelle: Die Lage Brasiliens ist in ein Stadium gelangt, das nicht länger fortbestehen kann und welches in seiner Weiterentwicklung eine ernste Krise für Brasilien heraufbeschwören

müsste. Wo man keine Ideale kennt, Alles auf den Genius des Augenblicks hinausläuft, jedes tiefer geistige Leben mögelt, da ist eine freiwillige Subordination undenkbar, wohin es auch kommt, daß bei den unumschränkten Freiheit und Druckfreiheit selbst Kaiser und Regierung ins Lächerliche gezogen werden. Nachdem der Kaiser mit den Conservativen gebrochen, berief er die heterogensten Elemente der liberalen Partei ins Ministerium, radikale Propagandisten wie Silveira Martins, Passeguet und Leoncio, und gemäßigte, ihnen persönlich tief ergebene Liberalen wie Simimbo und Osorio. Silveira Martins, ehemals Ministerpräsident, ist aus dem Ministerium überhaupt geschieden und denkt ärgerlich gegen geworden. Sein Nachfolger, der Minister Simimbo, ist namentlich dadurch in höchsten Würden gekommen, daß er Director der jütl. Nationalbank gewesen. Während die Ministratoren sich zur Untersuchung im Gefängnis stellten, entzog sich der Minister, den indessen auch seine Gerichtsbarkeit herantrieben kann, dieser Procedur und verblieb im Ministerium. Als er jedoch eines Tages ins Parlament treten wollte, riefen ihm einige Volksgruppen zu: „Schamloser Losal, ins Gefängnis mit Dir!“ Soldaten und Polizei wurden zur Aufrechterhaltung der Ordnung herangezogen; sie konnten es aber nicht verhindern, daß auf dem Heimwege der Wagen des Ministers vom Publicum mit Geißel verfolgt, ja die begleitende Ordonnaux, welche einem jungen Menschen einen Säbelhieb versetzt hatte, aus dem Sattel gehoben und den Wiederbuhungen der Wenge preisgegeben wurde. Auch andere Minister und Deputierte wurden mahllos injuriert. Den moralischen Ruin Brasiliens beginnen man auf Schrift und Tint. Diejenige Partei, welche gerade am Ruder ist, besiegt mit ihren Anhängern alle einträchtigen Versammlungen auf dem afghanischen Kriegshauptheile bejährt sich, wie folgt: Offiziere tot 453 — 4,3 % der Gesamtzahl, verwundet 1668 — 15,8 % der Gesamtzahl, vermisst 18 — 0,17 % der Gesamtzahl, in Summa 2139 Mann. Mannschaften tot 14 690 — 3,07 % der Gesamtzahl, vermisst 51 332 — 10,5 % der Gesamtzahl, vermisst 4456 — 0,9 % der Gesamtzahl, in Summa 70 475 Mann. Diese Summe verheilt sich auf die reguläre, die irreguläre Armee und auf die Miliz. Bleibt man nun in Betracht, daß gerade in Afrika ein großer Theil der Truppen durch Krankheit kampftfähig geworden war und daß deren Zahl bei oben erwähnter Zusammenstellung nicht mit umgegriffen ist, so sind die Verluste der Armee auf diesem Theile des Kriegshauptheiles gewiß außerordentlich zu nennen. Über die Armeen auf dem europäischen Kriegshauptheile wird die genaue Verluststabelle demnächst erscheinen.

Odessa, 6. September. (Tel.) Der Kaiser Alexander ist heute Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen. Nach einem Besuch der Kathedrale und Abhaltung eines Truppenshau feierte derselbe Abends 7 Uhr seine Reise mittels kaiserlicher Nacht nach Jalta fort.

Konstantinopel, 7. September. (Tel.) Nachrichten aus Philippopol vom 5. d. R. zufolge hat die europäische Commission den Antrag des französischen Delegaten Baron Ning bezüglich der Organisation der Douanes angenommen. Die italienischen und russischen Commissare enthielten sich der Abstimmung. Die Commission entschloß, nachdem die Abstimmung eröffnet war, ihre Sitzungen einzustellen bis zu einer Sitzung der Porte im Einvernehmen mit den treuen Portchaltern zu erlassenen Wiedereinberufung zu vertagen. Von dem griechischen Consul ist an die Commission das Erklären einer Interpretation des Artikels 20 des organischen Statuts gerichtet worden. Die Frage soll ihrer Bedeutung wegen demnächst in Gemäßheit des Reglements geprüft werden.

Athen, 6. September. Man telegraphiert der „Polit. Zeit.“: Die griechische Regierung hat die Zahl der griechischen Commissare in Konstantinopel, welche mit den türkischen Bevollmächtigten die Grenzregulierungsfrage zu verhandeln haben, durch Entsendung des Adjutanten des Königs, Panos Kolokotronis, nebst 2 anderen griechischen Offizieren, welche die obzutretenden Gebietsstücke genau kennen, vervollständigt. Griechenland sieht keine Rüstungen zu Land und zur See fort. Der Warminister Subulus hat dem Könige ein Project wegen Beschaffung von 2 neuen und größeren Panzerfahrzeugen unterbreitet.

Rio-de-Janeiro, 31. Juli. Etwas Schreiben, welches der Augsburger „Allg. Zeit.“ von hier zugesandt ist, entnahmen wir folgende Stelle: Die Lage Brasiliens ist in ein Stadium gelangt, das nicht länger fortbestehen kann und welches in seiner Weiterentwicklung eine ernste Krise für Brasilien heraufbeschwören

müsste. Wo man keine Ideale kennt, Alles auf den Genius des Augenblicks hinausläuft, jedes tiefer geistige Leben mögelt, da ist eine freiwillige Subordination undenkbar, wohin es auch kommt, daß bei den unumschränkten Freiheit und Druckfreiheit selbst Kaiser und Regierung ins Lächerliche gezogen werden. Nachdem der Kaiser mit den Conservativen gebrochen, berief er die heterogensten Elemente der liberalen Partei ins Ministerium, radikale Propagandisten wie Silveira Martins, Passeguet und Leoncio, und gemäßigte, ihnen persönlich tief ergebene Liberalen wie Simimbo und Osorio. Silveira Martins, ehemals Ministerpräsident, ist aus dem Ministerium überhaupt geschieden und denkt ärgerlich gegen geworden. Sein Nachfolger, der Minister Simimbo, ist namentlich dadurch in höchsten Würden gekommen, daß er Director der jütl. Nationalbank gewesen. Während die Ministratoren sich zur Untersuchung im Gefängnis stellten, entzog sich der Minister, den indessen auch seine Gerichtsbarkeit herantrieben kann, dieser Procedur und verblieb im Ministerium. Als er jedoch eines Tages ins Parlament treten wollte, riefen ihm einige Volksgruppen zu: „Schamloser Losal, ins Gefängnis mit Dir!“ Soldaten und Polizei wurden zur Aufrechterhaltung der Ordnung herangezogen; sie konnten es aber nicht verhindern, daß auf dem Heimwege der Wagen des Ministers vom Publicum mit Geißel verfolgt, ja die begleitende Ordonnaux, welche einem jungen Menschen einen Säbelhieb versetzt hatte, aus dem Sattel gehoben und den Wiederbuhungen der Wenge preisgegeben wurde. Auch andere Minister und Deputierte wurden mahllos injuriert. Den moralischen Ruin Brasiliens beginnen man auf Schrift und Tint. Diejenige Partei, welche gerade am Ruder ist, besiegt mit ihren Anhängern alle einträchtigen Versammlungen auf dem afghanischen Kriegshauptheile bejährt sich, wie folgt: Offiziere tot 453 — 4,3 % der Gesamtzahl, verwundet 1668 — 15,8 % der Gesamtzahl, vermisst 18 — 0,17 % der Gesamtzahl, in Summa 2139 Mann. Mannschaften tot 14 690 — 3,07 % der Gesamtzahl, vermisst 51 332 — 10,5 % der Gesamtzahl, vermisst 4456 — 0,9 % der Gesamtzahl, in Summa 70 475 Mann. Diese Summe verheilt sich auf die reguläre, die irreguläre Armee und auf die Miliz. Bleibt man nun in Betracht, daß gerade in Afrika ein großer Theil der Truppen durch Krankheit kampftfähig geworden war und daß deren Zahl bei oben erwähnter Zusammenstellung nicht mit umgegriffen ist, so sind die Verluste der Armee auf diesem Theile des Kriegshauptheiles gewiß außerordentlich zu nennen. Über die Armeen auf dem europäischen Kriegshauptheile wird die genaue Verluststabelle demnächst erscheinen.

Odessa, 6. September. (Tel.) Der Kaiser Alexander ist heute Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen. Nach einem Besuch der Kathedrale und Abhaltung eines Truppenshau feierte derselbe Abends 7 Uhr seine Reise mittels kaiserlicher Nacht nach Jalta fort.

Konstantinopel, 7. September. (Tel.) Nachrichten aus Philippopol vom 5. d. R. zufolge hat die europäische Commission den Antrag des französischen Delegaten Baron Ning bezüglich der Organisation der Douanes angenommen. Die italienischen und russischen Commissare enthielten sich der Abstimmung. Die Commission entschloß, nachdem die Abstimmung eröffnet war, ihre Sitzungen einzustellen bis zu einer Sitzung der Porte im Einvernehmen mit den treuen Portchaltern zu erlassenen Wiedereinberufung zu vertagen. Von dem griechischen Consul ist an die Commission das Erklären einer Interpretation des Artikels 20 des organischen Statuts gerichtet worden. Die Frage soll ihrer Bedeutung wegen demnächst in Gemäßheit des Reglements geprüft werden.

Athen, 6. September. Man telegraphiert der „Polit. Zeit.“: Die griechische Regierung hat die Zahl der griechischen Commissare in Konstantinopel, welche mit den türkischen Bevollmächtigten die Grenzregulierungsfrage zu verhandeln haben, durch Entsendung des Adjutanten des Königs, Panos Kolokotronis, nebst 2 anderen griechischen Offizieren, welche die obzutretenden Gebietsstücke genau kennen, vervollständigt. Griechenland sieht keine Rüstungen zu Land und zur See fort. Der Warminister Subulus hat dem Könige ein Project wegen Beschaffung von 2 neuen und größeren Panzerfahrzeugen unterbreitet.

Rio-de-Janeiro, 31. Juli. Etwas Schreiben, welches der Augsburger „Allg. Zeit.“ von hier zugesandt ist, entnahmen wir folgende Stelle: Die Lage Brasiliens ist in ein Stadium gelangt, das nicht länger fortbestehen kann und welches in seiner Weiterentwicklung eine ernste Krise für Brasilien heraufbeschwören

müsste. Wo man keine Ideale kennt, Alles auf den Genius des Augenblicks hinausläuft, jedes tiefer geistige Leben mögelt, da ist eine freiwillige Subordination undenkbar, wohin es auch kommt, daß bei den unumschränkten Freiheit und Druckfreiheit selbst Kaiser und Regierung ins Lächerliche gezogen werden. Nachdem der Kaiser mit den Conservativen gebrochen, berief er die heterogensten Elemente der liberalen Partei ins Ministerium, radikale Propagandisten wie Silveira Martins, Passeguet und Leoncio, und gemäßigte, ihnen persönlich tief ergebene Liberalen wie Simimbo und Osorio. Silveira Martins, ehemals Ministerpräsident, ist aus dem Ministerium überhaupt geschieden und denkt ärgerlich gegen geworden. Sein Nachfolger, der Minister Simimbo, ist namentlich dadurch in höchsten Würden gekommen, daß er Director der jütl. Nationalbank gewesen. Während die Ministratoren sich zur Untersuchung im Gefängnis stellten, entzog sich der Minister, den indessen auch seine Gerichtsbarkeit herantrieben kann, dieser Procedur und verblieb im Ministerium. Als er jedoch eines Tages ins Parlament treten wollte, riefen ihm einige Volksgruppen zu: „Schamloser Losal, ins Gefängnis mit Dir!“ Soldaten und Polizei wurden zur Aufrechterhaltung der Ordnung herangezogen; sie konnten es aber nicht verhindern, daß auf dem Heimwege der Wagen des Ministers vom Publicum mit Geißel verfolgt, ja die begleitende Ordonnaux, welche einem jungen Menschen einen Säbelhieb versetzt hatte, aus dem Sattel gehoben und den Wiederbuhungen der Wenge preisgegeben wurde. Auch andere Minister und Deputierte wurden mahllos injuriert. Den moralischen Ruin Brasiliens beginnen man auf Schrift und Tint. Diejenige Partei, welche gerade am Ruder ist, besiegt mit ihren Anhängern alle einträchtigen Versammlungen auf dem afghanischen Kriegshauptheile bejährt sich, wie folgt

Beilage zu N° 209 des Dresdner Journals. Dienstag, den 9. September 1879.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Justiz.

denstridtere, welche

Bericht über das
Reichsgericht.
Um Friedensrichtern, welche am 1. October
in Berlin zusammengesessen,

Im Amtsgericht Freiberg: der Berginspector
a. D. Richter und der Bergingenieur und Rentier
Hermann Breithaupt in Freiberg je für einen Theil
der Stadt Freiberg; der Gemeindevorstand Horberg
in Bräunsdorf für Bräunsdorf mit Feldbuschhäusern
Gehegehäusern und Unterdorf; der Rittergutsbesitzer
v. Carlowitz auf Colmnitz für Obercolmnitz, Nieder-
colmnitz mit Holze, der Erbrichter Suhe in Konrads-
dorf für Konradsdorf mit Hinterhäusern; der Erbrichter
Löwe in Zallenberg für Zallenberg; der Pastor euer.
Sturm im Friedeburg für Friedeburg; der Ortsrichter
Gemeindevorstand Enget in Freibergsdorf für Frei-
bergsdorf; der Ortsrichter Häning in Großschirma für
Großschirma mit Kurzing; der Erbgerichtsbesitzer
Seifert in Großwoigtsberg für Großwoigtsberg mit
Christbecheerung, Kohlung und Neudörfl, Kleinoigts-
berg mit alte Hoffnung, Grotta und Hofstätte.

berg mit alte Hoffnung Gottes und Ursulahäusern; der Ortsrichter Hänsel in Halsbrücke für Halsbrücke mit Hals, Reudau und den Halsbrückner Schmelzhütten, Sand mit Grüneburg; der Gemeindevorstand Dieye in Heydorf für Heydorf, Herrendorf, Erlicht, Wüthegdorf mit Duthe und Neuwestheydorf; der Ortsrichter Matbach in Hilbersdorf für Hilbersdorf mit den Wuldnner Schmelzhütten, Halsbach; der Ortsrichter Gemeindevorstand Henler in Kleinjirma für Kleinjirma; der Rittergutsbesitzer Major a. D. Demant auf Kleinwaltersdorf für Kleinwaltersdorf mit Rittergut Wallersdorf auf der Huße; der Erbrichter Gemeindevorstand Böhme in Krummenhennersdorf für Krummenhennersdorf mit „im Dorf“; der Erbrichter Bennewig in Langhennersdorf für Langhennersdorf; der Ortsrichter Gröbel in Lichtenberg für Lichtenberg; der Kanzleilehngutsbesitzer Uhlig auf Lößnig für Lößnig, Lößnig mit Storchowwerk und Härtchenhof; der Rittergutsbesitzer Steyer auf Raundorf für Raundorf mit Rittergütern Raundorf und Gehegegut Raundorf; der Gemeindevorstand Niedrich im Niederbobritzsch für Niederbobritzsch mit Ziekhöhd; der Erbrichter Knabbel im Niederschöna für Niederschöna, Oberjساar mit Qaida; der Ortsrichter Richter in Oberbobritzsch für Oberbobritzsch; der Rittergutsbesitzer Rittmeister a. D. Carltonis auf Oberschöna für Oberschöna; der Ortsrichter Heymann im Reichenbach für Reichenbach mit Forsthäusern, Kohlung und Waldhäusern; der Gerichtsschöpfe Böhme in Rothenfurth für Rothenfurth mit Leichhäusern an Hohentanne; der Ortsrichter Gemeindevorstand Opitz in Seifersdorf für Seifersdorf; der pensionirte Hüttenteiger Hößler in Luttendorf für Luttendorf; der Ortsrichter Köhler in Begefarth für Begefarth; der Director der Papierfabrik zu Weissenborn, Mag. Josef August Ferdinand Schatz für Weissenborn mit Buschhäusern, Sühenbach; der Kanzleilehngutsbesitzer Hößler auf Vangenrieme mit Vangenrieme mit oberer Pulvermühle, Zug mit Becherte Glück und Steinert Fundgrube.

Im Amtsgericht Brand: der Lehrt eremer Graupner in Brand für Brand; der Erbgerichtsbesitzer Henkelt in Berthelsdorf für Berthelsdorf mit Goldberg; der Besitzer Julius Theodor Braun in Erbisdorf für Erbisdorf mit Mönchenrei, Niederstei und Vereinigtal; der Rittergutsad mindistrator Delling in Grünitz für Grünitz; der Rittergutsbesitzer Wilsdorff in Großhartmannsdorf für Großhartmannsdorf mit Behnitz und Losen; der Erbrichter Opelt in Großwaltersdorf für Großwaltersdorf mit Neuwaltersdorf; der Erbrichter Häusse im Helbigsdorf für Helbigsdorf mit Buschhäusern; der Ortsrichter Gemeindevorstand Heroldsdorf in Kleinhartmannsdorf für Kleinhartmannsdorf; der Rittergutsbesitzer Griesbach in Linda mit Neubau; der Betriebsdirektor Neubauß im Himmelsfürst Edgr. für Sct. Michaelis; der Gemeindevorstand Thiele in Mulda für Mulda; der Rittergutsbesitzer Otto Braun in Niederslangenau für Niederslangenau und Oberreichenbach; der Rittergutsbesitzer v. Dehlschlägel in Oberlangenau für Oberlangenau mit Buschhäusern; der Gemeindevorstand Wolf in Raudek für Raudek; der Gemeindevorstand Kriechle in Weigmannsdorf für Weigmannsdorf, Radisdorf.

Fenilton.

Bücherei der Universität.

Die schwedische Nordnolernachfrage

Den „D. R.“ schreibt man aus Stockholm vom 4. September: Nordenstjöld in Japan angekommen! Wohin man geht, überall vernimmt man die im Laufe des heutigen Tages hier angelangte frohe Botschaft, daß die „Vega“ mit Prof. Nordenstjöld und den übrigen Mitgliedern der schwedischen Ostmeerexpedition an Bord gestern glücklich im Hafen von Yokohama Ankunft geworfen hat. Dank dem schnellen Dienste der Elektricität erreichte diese freudige Mittheilung schon am nächsten Tage das Vaterland, und das Gefühl von Dankbarkeit und Stolz, welches die Nation bei der Nachricht* von dem gelösten Problem und den überwundnen Gefahren durchströmt, giebt Bezeugniss davon, daß es sich hierbei nicht nur um eine glücklich vollbrachte fahne Heldenthat, sondern auch um einen ertragungenen nationalen Sieg handelt, eine für die Wissenschaft und die Civilisation gemachte Eroberung. Nach dem Telegramm, welches Nordenstjöld an Oskar Dihlson in Gothenburg gerichtet hat, verließ die „Vega“ das Winterquartier am 18. Juli, passirte das Oescap am 20. Juli und segelte von dort nach der Lawrencebai, Port Clarence, Beringland. Kürzer dieser Depesche ist auch ein Telegramm von dem Führer der „Vega“, Lieutenant Falander, an das schwedische Marineministerium eingetroffen. Ferner telegraphierte Nordenstjöld privatim an König Oskar, und schließlich druden Stockholmer Blätter vorgetragen eine Depesche an Frau Nordenstjöld ab, welche lautet: All well! Adolf.

* „Vega“, sowie im späteren Zeit von den Dampfschiffen „Egeria“ und „Frigate“. Am 26. August wurde die Veniamindung erreicht, und von hier aus setzte die „Vega“ die Reise allein fort. Die wissenschaftliche Ausbeute derselben muß absolut sehr reich sein, und die praktische Ausdeute erweist sich jetzt schon als nicht weniger bedeutend. Für Sibirien hat Nordenstjöld eine neue Zukunft eröffnet, und unternehmende russische Kaufleute haben bereits begonnen, ganz neue Erwerbsquellen die Bahn zu brechen.

Über den Verlauf der Reise entnehmen wir einer Depesche, welche dem „New-York-Herald“ von seinem Correspondenten in Yokohama zugeht, Folgendes: Am 26. August 1878 fuhr Vega, Neue sibirische Inseln bezüglich des Eises unerschöpflich. Kolymafluß öffnet Wasser. Schwierigkeiten begannen, nehmen täglich zu. Viel Aufenthalt. Coole's Cap, Bassarema. Rotmischinsbai durchfahren am 27. September; eingeschlossen am 28. September, Tschuktschenniederlassung 67,7 nördlich, 173,24 westlich. Für den Winter eingerichtet Land 1 Meile entfernt. Der längste Tag 3 Stunden Tageshelle. Oberer Theil der Sonne sichtbar. Wissenschaftliche ethnographische Studien. 4000 Einwohner, Tschuktschis genannt. Verschiedene Dorfbewohner Tsch- und Walrossfang. Liecherte der Expedition Bären und Rentiere. Furchtbare Kälte, im Durchschnitt 30 Centigrade. Wild in Überfluss, im Frühling wilder Geißelgelen. 204 Tage im Eis zurückgehalten. Erloß Gelegenheit am 18. Juli 1879. Oescap, Beringström am 28. passiert. Wohlübernommen.

Im Amtsgericht Frauenstein: der Bürgermeister Grohmann in Frauenstein für Frauenstein; der Gemeindevorstand Karl Gottlieb Sohr für Oberpreyschendorf, Niederpreyschendorf, Kleinprieschendorf; der Gemeindevorstand Weinhold in Röthenbach für Röthenbach; der Vicedrichter Wunderwald in Friedersdorf für Friedersdorf; der Ortsrichter und Gemeindevorstand Bimmermann in Hartmannsdorf für Hartmannsdorf mit Reubau, Plattenhäusern und Steinbrückmühle; der Erbrichter Barthel in Kleinbobritzsch für Kleinbobritzsch; der Gemeindevorstand Reichelt in Reichenau für Reichenau mit Gummighalmühlen und Reubau; der Gutsbesitzer Reichelt in Hennersdorf für Hennersdorf; der Erbrichter und Gemeindevorstand Walter in Schönfeld für Schönfeld, Oberpöbel; der Erbrichter Richter im Ammelsdorf für Ammelsdorf; der Gemeindevorstand Sommerichshof in Hermisdorf für Hermisdorf, Seyda; der Oberförster Voigt in Nassau für Nassau; der Forstmeister Schwarz in Reichenberg für Reichenberg mit Bienenmühle, Holzhau; der Ortsrichter und Gemeindevorstand Liedtke in Dittersbach für Dittersbach; der Ortsrichter und Gemeindevorstand Werner in Mühlwitz für Mühlwitz.

meindesvorstand Jäger in Birkendorf für Birkendorf; der Amtsgericht Sayda: der Stadtrath Richter in Sayda für Sayda; der Gemeindesvorstand Göhler in Clausnitz für Clausnitz mit Neuclausnitz und Raben'schem Gute; der Gemeindesvorstand Meyer in Brüderwiese für Brüderwiese, Deutscheinisiedel; der Gemeindeschreiber Schür in Deutschlatharinenberg für Deutschlatharinenberg, Deuthschneudorf; der Ortsrichter Gemeindesvorstand Kirschen in Dittersbach für Dittersbach; der Ortsrichter Dietel in Dittmannsdorf für Dittmannsdorf; der Ortsrichter Gemeindesvorstand Haubold in Dörrthal für Dörrthal; der Ortsrichter Gemeindesvorstand Hiekel in Dörschnig für Dörschnig, Wölfsgrund; der Ortsrichter Jeheber in Friedebach für Friedebach mit Heingut; der Ortsrichter Gemeindesvorstand Drechsel im Hallbach für Hallbach, Hutha; der Ortsrichter Trinks in Heidelberg für Heidelberg; der Wühlembesitzer Albin Moritz Reismüller in Heidersdorf für Heidersdorf; der Ortsrichter Gemeindesvorstand Reismüller in Gämmerwald für Gämmerwald, Deutschgeorgenthal; der Ortsrichter Gemeindesvorstand Herhold in Kleinneuschönberg für Kleinneuschönberg, Neuersdorf; der Rittergutsbesitzer Hammerherz v. Schönberg auf Purichenstein und in Fällen der Behinderung dieses der Rentverwalter Herklotz dasselbe für Purichenstein, Neuhäusen, Frauenbach, Heidelbach; der Wühlembesitzer Karl Oswald Müller in Rauschenbach für Rauschenbach, Neuernsdorf; der Gemeindesvorstand Siegel in Niederneuschönberg für Niederneuschönberg; der Oberförster Demmler für Niederseiffenbach, Hirschberg; der Ortsrichter Müller in Oberneuschönberg für Oberneuschönberg; der Ortsrichter Müller in Oberseiffenbach für Oberseiffenbach mit Oberlochmühle und Haufern „bei Deutschlatharinenberg“; der Ortsrichter Biebel in Pfaffroda für Pfaffroda, Schönsiedel; der Ortsrichter Seidler in Seiffen für Seiffen; der Gasthofbesitzer Kröner in Pillsdorf für Pillsdorf, Ullersdorf; der Ortsrichter Strauß in Voigtsdorf für Voigtsdorf; der Ortsrichter Gemeindesvorstand Eichler in Zethau für Zethau.

Im Amtsgericht Dippoldiswalde: der Rentier Stadtverordnetenvorsteher Wendler in Dippoldiswalde; der Lieutenant Oehmichen aus und zu Berreuth für Berreuth, Paulsdorf, Paulshain, Seifen mit Wallermühle; der f. f. Oberlieutenant v. d. N. v. Schönberg auf Reichstadt für Reichstadt; der Erbdechter Weiß zu Obercarsdorf für Obercarsdorf; der Rittergutsbesitzer Otto auf Raundorf für Raundorf mit Unteraudorf, Sodisdorf; der Oberförster Winter zu Schmiedeberg für Schmiedeberg, Niederpöbel, Kipßdorf; der Ortsrichter Böttner in Johnsbach für Johnsbach mit Bärenhede; der Förster Brühm zu Oberfrauendorf für Oberfrauendorf; der Kirchenvorsteher Ranft zu Überndorf für Überndorf; der Vorwerksbesitzer Zimmer zu Glend für Glend; der Ortsrichter Dietrich zu Niederfrauendorf für Niederfrauendorf; der Ortsrichter Hesfurth in Luchau für Luchau; der Gemeindevorstand Diehler zu Gunnersdorf für Gunnersdorf; der Hauptmann v. d. N. Lüter auf Reinhardtsgrimma und in Fällen der Veränderung desselben der Standesbeamte Schmidt ebensoeben für Reinhardtsgrimma, Schlottwitz; der Amtsratsrichter Schmid.

Ueber 13 Monate sind jetzt verflossen, seitdem d
ähnlichen Entdecker ihre gefährvolle Reise antraten. Die
Expedition ging am 25. Juli 1818 von Tromsö aus und bestand aus dem Geschäftsschiffe „Vega“, gefolgt von den
Dampfschiffen „Lena“, sowie im späteren Zeit von den
Dampfschiffen „Erebus“ und „Froset“. Am 26. August wurde die Venamündung erreicht, und von hier aus
wollte die „Vega“ die Reise allein fort. Die wissenschaftliche
Ausbente der selben muß absolut sehr reich sein, und die praktische Ausbeute erweist sich jetzt schon
als nicht weniger bedeutend. Für Sibirien hat Ro
senhöld eine neue Zukunft eröffnet, und unternehmend
gewerbssquellen die Bahn zu brechen.

correspondenten in Yokohama zugetht. Folgendes: Am 8. August 1878 flog Lena. Neue sibirische Inseln, zugleich des Eises untersucht. Polarkreis offenbar. Schwierigkeiten begannen, nehmen täglich zu. viel Aufenthalt. Cooke's Cap, Ballarema. Rotinschiff durchfahren am 27. September; eingeschlossen am 28. September, Tschutschenniederlassung 67,7 nördl., 173,24 westlich. Für den Winter eingerichtete und 1 Weile entfernt. Der längste Tag 3 Stunden 45 Minuten. Oberer Theil der Sonne sichtbar. Wissenschaftliche ethnographische Studien. 4000 Einwohner, Tschutschis genannt. Verschiedene Dorfbewohner, Russisch- und Walrossfang. Vieherte der Expedition Bären und Rentiere. Furchtbare Kälte, im Durchschnitt 30° entigrade. Wild in Überfluss, im Frühling wildes Fügel. 264 Tage im Eis zurückgehalten. Erlosgesegelt am 18. Juli 1879. Ostcap, Beringstrasse am 28. novemb. Wohlüberwundene.

boldshain, Oberhechlich, Reinberg mit Lichtenreichen und Vorwerk Oberhechlich; der Gemeindevorstand Legler in Hirschbach für Hirschbach, Hermendorf; der Erbgerichtsbesitzer Gieyelt in Haasdorf für Haasdorf; der Stiftsgutsbesitzer Bering im Lungwitz für Lungwitz, Wittgendorf; der Ortsrichter Liebscher zu Kreischa für Kreischa mit Eichberg und Kleinkreischa, Soida mit Vorwerk Kreischa; der Rittergutsbesitzer Schmuck auf Bischdorf für Bürenklause, Naugitz mit Kleinklauzsch und Bischditz, Gomsben; der Hauptmann & D. Friedrich auf und zu Theisnitz für Theisnitz Bröschen, Kleba mit Kleinkleba; der Bergverwaltungsdirektor Danneberg zu Hänicke für Hänicke, Wilmendorf mit Poisenhäusern; der Gemeindevorstand Sommer schuh zu Possendorf für Possendorf; der Lieutenant Schreiber-Bischoff auf und zu Kleincardsdorf für Kleincardsdorf, Quohren mit Häusern im Grunde; der Ortsrichter Pfeifer in Börschen für Börschen; der Oberförster Schmidt zu Wendischcarsdorf für Wendischcarsdorf; der Ortsrichter Bayig zu Großholz für Großholz mit Neuholz; der Ortsrichter Bechischer in Walter für Walter; der Ortsrichter Menger in Seifersdorf für Seifersdorf, Spechtitz; der Ortsrichter Thomas in Vorlas für Vorlas; der Ortsrichter Schneider in Höndendorf für Höndendorf; der Amtslandrichter Kleber in Übercunnersdorf; der Gemeindevorstand Näge in Ruppendorf für Ruppendorf; der Ortsrichter Schmieder in Beervalde für Beervalde.

Im Amtsgericht Tharandt: der Major z. D. Bodemer in Tharandt für Tharandt (Tharandter Forstrevier); der Ortsrichter Lorenz in Habenau für Habenau (Habenauer Forstrevier); der Rittergutsbesitzer v. Seydewitz auf Braunsdorf für Braunsdorf, Oberhermedorf; der Gemeindevorstand Bältner in Dorf hain für Dorf hain, (Groß-, Klein-, Mittel-) mit Spize, Klinge und Unverhofft Glück; der Gemeindevorstand Nissen in Förbergersdorf für Förbergersdorf mit „an Bohrdorf“ und „an Spechtsbaujen“; der Rittergutsbesitzer Kunz auf Kleinpötz für Großoppitz, Kleinoppitz, der Gemeindevorstand Hartmann in Grüßenburg für Grüßenburg (Grüßenburger und Raumendorfer Forstrevier); der Gemeindevorstand Berthold in Hainsberg für Hainsberg, Edersdorf; der Erbgerichtsbesitzer Hähner in Hintergersdorf für Hintergersdorf mit Waldhäusern, Dartha, Spechtsbauen (Spechtsbauer Forstrevier); der Ortsrichter, Gemeindevorstand Böhme in Kleinölsa für Kleinölsa; der Rittergutsbesitzer Wolte auf Klingenberg für Klingenberg mit Kellingenberg; der Gemeindevorstand Lobe in Lübau für Lübau; der Ortsrichter Schubert in Wohorn für Wohorn, Grund mit Wüstebauen; der Ortsrichter Krause in Obernaundorf für Obernaundorf mit Poisenhäusern (anth.); der Ortsrichter Verleß in Vorlsdorf für Vorlsdorf (Bohdorf); der Ortsrichter Bernhard in Somsdorf für Somsdorf, Gohmannsdorf mit dem

ausgestellt, und es befanden sich namentlich unter den Arbeiten aus dem 3. und 4. Lehrjahr Arbeiten, die manchem Schellen zur Ehre gereicht haben würden. Der Vorstand des hiesigen Uhrmachersvereins, Dr. Uhremacher J. G. Albrecht, hält eine kurze Ansprache an die jugendlichen Aussteller und verlas dabei die ausgeschriebenen Belohnungen und Belobigungen für die besten Arbeiten, während der anwesende Gewerbesammlersecretaire Dr. Herzog die jungen Leute zu ferneren rastlohen Streben ermunterte. — In der vierten und vorletzten Sitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde der Handarbeiter Karl Wilhelm Vappius aus Räderhain wegen einer Anzahl von 50 und etlichen meist schweren Diebstählen und wegen räuberischer Entziehung und bez. Versuchs derselben zu 15 Jahren Buchthausstrafe, 10 Jahren Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit von Polizeiaufenthalt verurtheilt.

Chemnitz, 6. September. (Ch. Tgbl.) Diese Nacht wurde in einer hiesigen Restauration eine Sozialistenversammlung durch die Polizei aufgehoben und die Theilnehmer daran, 20 an der Zahl, unter ungeheuerem Bulau von Menschen nach dem Polizeiamte abgeführt. — Heute Abend brach in der Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik, vorn. Joh. Zimmermann, ein Schadensfeuer, und zwar in dem Raum aus, in dem die Hobelspäne aufbewahrt werden. Der städtischen Feuerwehr, welche von 1/10—1/11 Uhr in Thätigkeit war, gelang es, das Feuer, ohne daß es größeren Schaden anrichten konnte.

großern Schaden anzurichten vermochte, zu lösen.
- **n Annaberg, 6. September.** Die vorgestern im Saale der hiesigen Bürgerschule abgehaltene Hauptkonferenz des Bezirks Annaberg war von etwa 130 Lehrern besucht. Dass außerdem noch 28 Gäste anwesend waren, bewies, dass das Interesse am Schulwesen in diesem Bezirke immer mehr im Wachsen begriffen ist. Unter den Gästen bemerkten wir die Herren Amtshauptmann v. Bernewitz, Hofrat Bach, Bezirksschulinspector Herrndorf (Marienberg), Seminardirektor Schuster und die Vertreter der Städte Annaberg und Buchholz, wie auch verschiedene Geistliche, Schulpflechte und Lehrer des Seminars und der Realschule. Die Versammlung wurde mit Gehang eröffnet, worauf Bezirksschulinspector Schulrat Dr. Spieß eine Ansprache an dieselbe richtete. Schuldirector Dr. Hartmann (Annaberg) hielt hierauf einen Vortrag über "Verbalismus in der Volksschule" und zeichnete mit scharfen Strichen das selbstgefällige oberflächliche Phrasenthum und die Seichtigkeit einer sich breit machenden pädagogischen Schreierei. Eine Versammlung befannte sich fast durchgängig einstimmig zu den gestellten 5 Thesen. Ein Bericht des Vice-director Schnieder (Annaberg)that dar, dass das Institut der Heilsanstalt immer noch ein segensreiches und Lehrreiches und Schönes das

und Schülern des Bezirks ein liebes ist.

— Döbeln, 4. September. Von den Gegenständen der Tagesordnung der heute stattgefundenen Besitztäuschung, der 7. in diesem Jahre, war nur ein Gegenstand von allgemeinem Interesse. Der Besitztausch, welcher Veranlassung hatte, sich in dieser Richtung gütachlich zu äußern, beschloß nämlich nach stattgefundenen längerer und sehr eingehender Diskussion einstimmig, sich dahin auszusprechen, daß es noch nicht an der Zeit sei, die Frage, welche Erhöhungen in Betreff der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über Erhebung von Bezirksteuern gemacht werden und insbesondere ob diese Bestimmungen zu Pragovationen geführt haben, jetzt schon entgängig zu erledigen, daß vielmehr erst die Erfahrungen einer langen Reihe von Jahren lehren könnten, ob nicht mit den bereits bestehenden Bestimmungen auszukommen sei, zumal für den Fall, daß insoweit in dem Gesetze vom 21. April 1873 über die Bildung von Bezirksverbänden von der einen oder von der anderen Seite etwa Ungleichheiten gefunden werden sollten, den Bezirkverbänden selbst durch Punkt II des Gesetzes, einige durch die Reform der direkten Steuern bedingte Abänderungen gegebenenfalls betreffend, vom 2. August 1878 ausreichende Mittel zur Verfügung ständen.

(Fortsetzung folgt.)

Departement des Cultus und öffentlichen Unterricht

Erliegt: die Schulelle zu Breitenfeld bei Warthe
fischen. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und
öffentlichen Unterrichts. Einommen bei freier Wohnung im
Garten: 1000 M. vom Schuldenrich, 12 M. für die gehoben-
liche Beleuchtung, 72 M. für den Unterricht in der Vorrei-
bungsschule, 72 M. für Heizung und Beleuchtung der Schu-
le. Gebühre sind bis zum 30. September an den königl.
Bezirkschulinspector Bassad in Cölln eingureichen; — die
hündige Reiterstraße zu Niedersösel bei Lichtenstein. Collator:
das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts
Qualommen: 1191 M. soviel, überdem 72 M. für den Unter-
richt in der Vorreibungsschule und Zusatzwohnung. Gebühre
sind bis zum 18. September an den königl. Bezirkschulinspector
Barmann in Pößnau eingureichen; — die Schulelle zu Sei-
tersdörf bei Niedersösel. Collator: das königl. Ministerium
des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einommen, außer
freier Dienstwohnung, 1000 M. vom Schuldenrich, 72 M. zu
Ertheilung des Unterrichts in der Vorreibungsschule, 78 M.
Holzgeld und 90 M. besondere persönliche Zulage, deren Ein-
rechnung in die gewöhnlichen Winterschulungen man sich vorbehält.
Gebühre sind bis zum 20. September an den königl. Bezirks-
schulinspector Döschel in Borna eingureichen.

Provinzialnachrichten

Leipzig, 7. September. Am heutigen Vormittag fand hier eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten des hiesigen Uhrmachersgewerbes statt. Nicht weniger als 21 junge Leute — gegen 16 im Vorjahr — hatten die Proben ihrer Kunstscherfigkeit

Baffage. Dann asiatische Küste, Lawrencebai. Nach dem Hafen Clarence in Amerika übergefahren. Nach Königian zurückgefahren. Lage besonders interessant. Zusammentreffen der Strömungen des arktischen und stillen Meeres. Die Lawrenceinsel berührt. Die Beringinsel besucht. Erste Nachricht aus Europa durch den residirenden Agenten der Alaskahandelsgesellschaft. Fossile Ueberreste ungeheurer Seuentümme entdeckt. Rhytino Slattari. Insel am 19. August verlassen. Angenehme Reise bis zum 31. Sturm. Bishstrahl spaltete Hauptmast und verwundete leicht einige Leute. Ankunft in Yokohama am 2. September Nacht $\frac{1}{2}$ 11 Uhr. Alles wohl. Keinen Todesschlag während der Reise. „Boga“ hat die Reise zuerst zugesagt. Nordenstjöld hält die Reise von Europa nach Asien über die Beringstraße in jeder Beziehung sicher, mit ein wenig größerer Kenntniß der nördlichen Seen. Von Japan nach Vena für erfahrene Schiffer keine Schwierigkeiten. Vena berührt Centralasien. Großer Handel in Aussicht. Das Schiff verbleibt 14 Tage in Yokohama. Das russische Schiff „Nordenstjöld“, welches den Professor aussuchen wollte, ging vor Neddo am 5. August ab.

* Nach Berichten, die von der amerikanischen Expedition zur Aufsuchung der überreiste Franklin eingegangen sind, landete dieselbe am 9. August vom Schiffe „Gothen“ an dem nördlichen Gefilde der Hudsonsbar in der Nähe der Depotinsel. Sämtliche Mitglieder der Expedition, bestehend aus Lieutenant Schwatka (von der Vereinigten-Staaten-Armee), Mr. D. Gilder (vom „New-York Herald“), Henry Miethe, Frank Wellas und Eskimo-Joe, befanden sich nach der Nordreise bei ausgezeichneter Gesundheit. Am

1. April 1879 trat eine aus 16 Personen bestehende Gesellschaft per Schlitten die Reise nach King Williams Land an. Man benutzte hierzu 4 Schlitten und ca. 60 Hunde. Seit ihrer Landung hat sich die Expedition mit genauen Vermessungen der angrenzenden Küste vom Cap Fullerton bis zur Wermuthinsel beschäftigt. Lieutenant Schwatka unternahm eine besondere Schlittentreise via Conneryslus nach dem Wagerflusse, um zu sehen, ob diese Route im Frühjahr möglich sein würde. Da der Conneryslus einen westlichen Lauf hat und direkt vor dem Cap der Expedition folgt, beschloß Lieutenant Schwatka, auf demselben weiter vorzudringen. Diesen Fluß aufwärts entdeckte er einen anderen Fluß, den er Vorillard taufte. Den Conneryslus hatte Oberst Gehler im August vorigen Jahres auf einer Reise über Land entdeckt und ihm seinen jetzigen Namen gegeben. Auf eine Distanz von 95 bis 100 Meilen schlägt der Connery im Allgemeinen eine nordwestliche Richtung ein. Dieser Annahme lag jedoch eine falsche Berechnung zu Grunde; man fand, daß er, sowie der Vorillard, sich in die Windhöferbucht, in der Nähe der Depoinsel, ergießen. Die Mündung des Flusses wurde durch astronomische Beobachtungen festgestellt. Lieutenant Schwatka, Nienhak und Wellius wurden während einer Forschungsreise auf eine unfruchtbare Insel in der Nähe der Mündung der Windhöferbucht verschlagen, wo sie 3 Tage ohne Nahrung verblieben. In der Nähe der Hudsonbucht wurde der Brevoortijee, der eine Länge von ca. 50 Meilen hat, vom Obersten Gehler entdeckt, während er sich in den Monaten Februar und März auf einer Schlittentreise nach der Riederlassung der Kinnepatoo-Eskimos befand, um für die Expedition Hunde zu kaufen.

Albertverein.

Im Auftrage Ihrer Majestät der Königin, der Allerdurchlauchtigsten Präsidentin des Albertvereins, beehrt sich dessen Directorium den hohen Civil- und Militärbehörden und allen den Damen und Herren, durch deren wohlwollendes Entgegenkommen und thatkräftige opferfreudige Unterstützung das jüngst stattgehabte Gartensfest des Albertvereins in seiner Durchführung ebenso schön als erfolgreich gestaltet werden konnte, Allerhöchstihren Dank auszusprechen.

Die Beweise werkthätigen und uneigennützigen Beisandes, welche der Albertverein auch diesmal in allen Kreisen gesunden, sind so zahlreich, daß es kaum möglich erscheint, des Einen oder des Anderen hier namentlich zu gedenken. Über alle die sich daran knüpfenden, dem Albertverein wohlbelauften und liebgewordenen Namen sind denselben unvergessen und werden innerhalb seiner wohl bestehen.

Die Aufstellung und Durchführung des reich ausgestatteten Festprogramms, die Herstellung der geschmackvollen Saalkeiten, die gelungenen musikalischen Aufführungen, die Frohsinn atmenden Vorstellungen und Arrangements, der geschmückte Tisch und die Erleichterung des Festplatzes, alles das hat viele uns wohlgesinnte und wohltätigen Werken gern dienende Kräfte und Aufwand an Zeit in Anspruch genommen, allein das Menschenliebe hat auch bei dieser Gelegenheit durch die dem Überverein zugeschossenen reichen Gaben, wie nicht minder durch die unermüdliche, bis zur späten Abendstunde ausharrende Thätigkeit der Damen und Herren bei den Losverkäufen, den Gewinnauflagen und den Erquickungsstellen sich von neuem in der erfreulichsten Weise fandgegeben.

schönsten Lohn ihrer wohlwollenden Thätigkeit in dem beglückenden Bewußtsein finden, dem Albertverein reiche Mittel zugeführt zu haben, um armen Kranken helfend beistehen und deren harres Schicksal erleichtern zu können. Indem sich das Directorium des Albertvereins dem anerkennenden Danke seiner Allerbürlauchtigsten Präsident aus vollem Herzen anschließt, und demselben allen Deinen in innigster Weise ausdrückt, welche

Endlich folgt im Nachstehenden eine Quittung über die für das Fest eingegangenen baaren Gelder und Schenke. Da jedoch die Befriedung derselben in den letzten Tagen so zahlreich und gleichzeitig erfolgte, daß die vorhandenen Kräfte kaum zur Abnahme derselben ausreichten, wird es verzeihlich erscheinen, wenn im Drange der Geschäfte der Name des einen oder anderen gütigen Gobers übersiehen, bez. verwechselt worden

Dresden am 8. September 1870.

Das Directorium des Albertvereins.

Verzeichniß der Geschenke,

welche für das Gartenfest des Albert-Vereins und der mit ihm verbundenen Tombola eingegangen sind.

Von Ullerhöchster und Höchster Hand:

117 verschiedene sehr wertholle Gegenstände von Ihrer Majestät der Königin.
100 Mark von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen

三一書院

Beim Directorium:
a) an baarem Gelbe; 300 M von Frau Baronin v. Rappolt auf Leckwitz, 10 M. von Sr. Gräfinn Hen. Hausmarchthal Graf Balthasar v. Götzen, 30 M. von Hen. Kämmermeister Günther, 3 M. von Frau Barbara Dahlberg, 8 M. vom Freigraeften Blauenbacher Gründ, 5 M. von Hen. General-adjutant Götsel, 15 M. von Hen. Wülfenbäcker Heinrich Schmidt in Möhlstädt, 2 M. von Hen. Friedrich Leibig, Wülfenbäcker in Möhlstädt.

b) an sonstigen Gegenständen: 50 Glasmalereien von Hen. Friedrich Baumfelder hier, 20 jap. Schirme, 25 jap. Pappenschränke, 10 jap. Stühle, 5 jap. dergl. Schränke, 5 jap. Zigarettenhalter, 6 jap. Biscuitdörfer, 3 jap. Bilderalben, 2 jap. Teeservicekästen, 2 jap. Handtaschen, 4 jap. Schmuckkästchen, 1 jap. Zeitungsklappe, 1 jap. Weihnachten von Hen. Seelig hier, 1 Prospektalbum "Deutscher Kinderfrühling" von Hen. Goldschmidt in Firma Arnoldsche Buchhandlung hier, 8 deinstl. Kleidung Bademärchen 1. Kl. zum "Prinz Friedrichsbald" von Hen. Oskar Barth hier, 1 großväterliche Urkunde von Hen. Carl Schurz hier, 1 Schachtel Spielzeug (36 Gegenstände) von Hen. W. Baum hier, 1 Reisekoffer mit Toilettenutensilien, 6 Quinis zu Bergsteigen, 2 Taschen zu Toilettenutensilien, 2 Paar Hosentaschen von Hen. Moritz Klingner hier, 1 Haarspange von Vermutter, 1 Brosche dergl., 2 Haarschämmer dergl. von Hen. Bahnhofssinnesgabe W. Baumhann in Elster, 10 Kästen "Aprikosen" von Hen. Bachandler Jünke hier, 1 Kästchen, 1 Kofferstuch, 1 Handtuch von Hen. Adolf Henner hier, 1 Wanduhr von Unbenannt, 50 Sammlerobjekte von Unbenannt, 8 Cartons Kinderspiele, 1 Puppenwagen mit Puppe von Hen. C. W. Drey hier, 10 Gläsern Dimbiermonadenfischen von Hen. Hofapotheker Dr. Laro hier, 1 Büchsentaube, 1 Radelkissen, 1 Sammelpunkteseher von Frau Schärdi, geb. v. Wolf in Niedersachsen, 1 Arbeitsmöbelchen, 1 Photostrophie in Rahmen, 1 Glas, 1 Schmuckschale, 2 Bijouteriegegenstände, 1 deinstl. Täschchen 1 Bonbonnière, 1 Kästchengetränk von Frau v. Wangeldi in Hohenwip, 1 Schachtel mit 7 Pfefferküchen von Frau v. d. Planitz, geb. v. Bojens auf Schloss Pulsnitz, 10 Cartons Gewürzpräparate von Frau Dr. E. Raumann, Blauen-Dresden, 3 Photostrophieaufnahmen von Hen. Karl Weißner hier, 1 Ösenfisch mit Strudel von Herren Hartmann & Saatz hier, 6 Radelkissen, 1 dergl., Rüppenform, 6 Krugenschärfen, 3 Schälchen, 2 Gedächtniszettel, 2 Lampenwasserzieger, 2 Bonbonnières von Herrn Großkrebs Frau General v. Dettinghausen, geb. v. Königsberg hier, 10 Badet Chocolade, 12 Badet Waffeln, 5 Badet

1. Frau Frau Oberleutnant Raumdorf: 4 Std. Streichholzboxen, 4 Std. Weichebecher, 2 Krüge, 5 Bäume, 6 Std. Duschzeit, 6 Gläser Elixier von Hen. Ambtsinspektor Hähn. —
2. Frau Oberleutnant Raumdorf: 1 Toilettenstückchen von Frau Lisch, 1 Körbchen von Frau Rudolph, 1 Toilettenstückchen von Frau Dr. Kirchhausen May, 1 Briefring von Frau Schreinhardt Göbel, 1 Tasche- und Schuhzange, 1 Gewürzflaschen, 1 Süßereihe von Frau Oberleutnant Raumdorf, 1 Bouquet mit Blüte von Herrn Huberfeld, 6 Std. Streichholzstückchen von Hen. Wilhelm Schäfer, 1 Arbeitsstückchen, 1 Bettdecke von Hr. Schäfer, Ratshaus, 1 Sacke, 1 Waschbad, 1 Radelfrise von Hr. Schäfer, 1 Körbchen, 1 Arbeitsstückchen von Frau Elsiehe Meyer, 1 braungefärbte Kleidungsweise von Frau Mathilde Kipper durch den Zweigverein Ebenfeld, 10 Std. Trennsatze von Hen. Franz Welschka, 1 Album, 1 Travestiekleid von Frau Superintendent Opp, 2 Spangenrosenblätter, 3 Rogenpflücken von Frau Dr. Pollak, 1 Gläsersteller, 1 Süßereihe Kipper von Frau Bürgermeister Seitz, 1 gefülltes Kästchen von Herrn Abwehr Schumann, 3 Decken von Frau Raummann Läder durch den Zweigverein Dippoldiswalde, 1 röhrender Stahl

von Frau Gustav Meyer, 120 Päckchen Cigaretten von Hen. B. Heller, 6 Gläsern Odeur von Hen. Otto Drey, 1 Parfüm als Tintenfänger, 1 Flasche als Bergl, 1 Blumenspuckbehälter von Frau Pauline, 97 kleine Noten von Hen. Franz Nied, 2 Lederknoten, 1 Spiegelentzündung, 1 Paar Krägen und Manschetten von Frau Emilie Einbeck, 1 Kordel Odeur, 3 Gläsern Eau de Cologne, 1 Kette mit Odeur, 3 kleine Champagnerflaschen mit Odeur, 1 Kästchen mit Toilettegegenständen, 1 Kette (Handgelenk) mit Odeur, 1 Spieltorte (Kette) mit Odeur, 1 Spiegel von Hen. Karl Söhle, 1 kleiner Teppich von Hen. Gustav Ditschold, 2 Alben, 4 Säckchen, 1 Blümchen, 2 große Gläsern Odeur, 1 kleine Btl., 1 Gläschen Eau de Cologne, 2 Gläsern Mundwasser, 1 Vorgellampenputzbehälter, 1 dänische Puderbüchse, 1 Schachtel Pouder de Rio, 3 Säckchen kleine Seidenblätter, 3 Bedeckergartentaschen, 1 Reisetasche (im Leder), 1 Brieftasche, 1 Portemonnaie, 1 Kastanienäpfchen, 4 Garnituren Schlüsse, 2 Krebsäpfchen, 2 Schwämme mit Bratzen, 2 Sachet, 1 Flasche Eau de Cologne, 4 Säckchen, 2 Alben, 3 Tintenfächer, 2 Thermometer, 1 Kaffeebecher, 2 kleine Blumenvasen, 1 Odeur- und Seifenlöschen, 1 Odeuräpfchen, 2 Seifenäpfchen, 1 Stut mit Odeur von Kreitels u. Kapfers auf Bärenfleisch. Sammelt durch Frau Pastor Walter, Vorstand des Freizeigvereins Freiberg: 4 Stück Bauerhaken von Frau Bädermeier Thiem, 1 Rodelkissen, 1 Nachttisch, 1 Petroleumlampe, 1 Glacis, 1 Gedächtnisbuch, 1 Weißtuch, 2 Tintenfächer, 1 Gläschen, 1 Glacis, 1 Nähset, 1 Portemonnaie, 2 Taschenspiegel, 1 Cigarettenetui, 1 Gürteltasche, 1 Trichterhocker, 1 Taschentuch, 1 Taschentuch im Leder, 2 Taschengitter, 1 Strohhüte, 1 Krebsäpfchen, 1 Kästchen Nähende, 2 Rodelbücher, 1 Gruß mit englischem Pfister, 1 Portemonnaie, 1 Tintenfächer, 1 Rodelkissen, 2 Buchchen, 1 Kästchen, 2 kleine Decken, Süßerei zu einem Kästen, 1 Kinderspiel, 2 Pakete Garn, 1 Paar gestickte Schuhe, 1 gesticktes Bild, 1 Unterlage mit Holzgrämen, 2 gelbe Tasche, ½ Tbd. Fettsteller, 2 Rodelkissen, 1 Vorgellandbecher, 1 Schmetz — 2 gehäkelte Decken, 2 Schätzchen, 1 Paar Krägen und Manschetten, 1 Saufertuchchen, 1 Kästchen für Postarten vom Freizeigverein Löbau, 1 Glasbecher von Frau Jäbig, 2 Bierkrüge, 1 Handtuchhalter, 2 Bücher, 2 Schreibgeräte, 2 Sammeltäschchen, 1 Handtuchhalter, 1 Taschenminzbehälter von Frau Wolff, 150 Kästchen a 100 St. Zigaretten von Hen. J. Walzmann, 2 Gläsern Wecker von Frau Pauline, 2 Bälle, 2 Tbd. Taschenläder von Hen. C. W. Starke, 1 Blumenäpfchen von Hen. A. B. Münnich, 1 Tbd. Zimmerthermometer von Hen. Julius Pollack, 1 dänisches Kästchen, 1 Btl., Bruderkutsche von Frau Therese Benz, 3 St. Bandapparate von Hen. Heinrich Lehmann, 1 Schrankstück von Frau Minna Seede, 1 Kästchenlampe von Unbekannt, 24 St. Herzeklappe von Hen. Richard Poppe, 4 Heute Vieh und der Hofmühle von Hen. A. Heller, 1 dänisches Schirm, 3 Schmuckäpfchen, 2 Taschentücher, 2 Bonbonnières, 1 kleine Brosche, 6 Gläsernsteiger von Frau Pröhlendorff v. Schönberg, 1 Paar gestickte Schuhe von Frau Schloemann, 1 Photographie St. Majestät des Königs von Hen. Helbig-Wolf, 1 Paar Handschuhe von Frau Hubner durch Frau Kripfhamer, 1 Kompasshälfte, 1 Taschentuchchen, 1 blaues Glas mit Schale, 1 Sanduhrtasse, ½ Tbd. Obstteller von Frau Lauterbach, 4 Gläsern Blauest von Hen. Goedert als Kieferthalter von Hen. Lärpe, 10 St. Bilder in Rahmen von Hen. Weißdörfer, 6 Spiegel von Hen. Tischlermeister Neubert, 1 Schale, 3 Streichholzschäufel, 1 Portemonnaie, 1 Cigarettenetui von Hen. Holzgärtner Seiffen, 2 Bilder von Hen. Kunkelhändler Voigt. Durch Frau Oberlieutenant Raumendorf: 1 Majolica-Safe, 6 Paar Weckgläser von Frau Schallhoff, 2 Alabaster-Balen, 1 Toilettenkasten, 1 geschnitzter Bilderrahmen, 1 Büchergestell, 1 geschnitztes Röhrchen von Hen. und Frau Holzmann-Grambach, 1 Bildnis Ihrer Majestät der Königin von Hen. Möbius — 1 Porzellankreuz von Comteuse Voigt Reich, 12 Blumenäpfchen von Hen. Holzgärtner Voigtsdorf, 20 kleinen Zigaretten von Hen. G. Wolf, 12 diverse Blumengeschenke von Hen. Garzenmeister Krause, 1 Toilettenkasten, 1 grünglasierte Schale, 1 grünglasierte Bilderrahmen, 2 hohe Alabastervasen von Frau Julius Schallhoff durch Frau Holzmann-Baldewig, 10 Tbd. Jasofäste, 5 St. Schwerterkette von Herrn Jägering und Weider, 6 St. Bonbonnières von Hen. Kausmann Stölzel, 1 Tasche Butter (16%, 100g), 1 Schokorie von Hen. Josch Traube, 14 St. Seidenzammetrahmen, 4 St. Seidenzammetrahmen, 1 großes Album, kleines Bergl, 10 Kupfer, 3 Bilderrahmen, 2 Porzellankästen: Bietsch, 4 Steingeschirr, 2 große Rahmen, 20 Fingerhaben aus Hen. Fabrikdirektor Jean Scheide, 1 Braunerahmen am Sticken von Hen. Theodor Reith, 30 Stück Bouquets von Hen. W. Voigt, 1 Lorrie, 1 Blüte von Hen. G. A. Höhne, 5 Stück Blumenäpfle (Viller) von Hen. Kunsthändler Siebig, 8 große Blumenäpfle von Hen. Kunsthändler Siever, 10 Stück blühende Blumenäpfle von der Kunsthändler Siever, 6 Gläsern Champagner von Hen. Seeger durch Frau Generalia v. Hale, 22 Kartonkästen von Hen. Richard Poppe, 1 Koch Blumen von Frau Blumenhändlerin Denke, 20 Stück Garn von Hen. Vogt A. Heschild, Döhlen, 18 St. Papeterien von Hen. Georg Adler, 1 Uhrglocke, 6 kleine Zigaretten von Herrn Donath u. Jasper, 1 geschicktes Schreibzeug von Hen. Dr. Bieren, 3 St. polierte Polystyrol von Hen. Eduard Schäfer, 3 Gläsern Wein von Frau Hoffmeister Hilde.

Schneeburg, 1 gefüllte Garnitur Krägen mit Taschenketten, 2
Scheiben, braune Seide, in Tüll, 1 Karton gefüllte kleinere Krä-
gen, 1 Kinderkrüppel von Henr. L. Spörlein, Weißwaschenkun-
dung in Reutlingen, 1 Butterföhler von Hrl. Clara Thierbach,
1 goldener Gürtel, 1 Kleine Uhr von Hrl. Clara v. Hadr.,
1 Schleifgruppe, 1 gefüllte Decke, 1 gehäkeltes Tuch von Frau
Majestic v. Reichen, 1 Röckeblüten, 1 Paar goldene Ohrringe,
1 Schlüsselschlüssel, 1 Schreibzettel, 1 Schnufftasse, 1 Arbeitsschale,
2 Arbeitsschalen von Frau Gräfin v. Platen-Hallermund, 1
Büstenkarottenschale, 1 Handtuchhalter von Hrl. Emma Schubert,
1 gehäkeltes Tuch von Hrl. Jenny Knop, 1 gefüllter Arbeitsschale
von Hrl. Dede, 1 gehäkeltes Tuch von Hrl. Anna Schubert,
1 gefüllter Arbeitsschale, 1 Tintenwischer von Ungerann,
1 Karton einer Liqueur von Henr. Waldemar Schmidt, 1
Triebschweizer, 2 Pantoffeln aus Majolica (Rippes), 1 gefüllter
Kampteller, 1 Haarschädelchen, 1 Bänder, 3 Photographien
von Frau Baronin v. Walentz, Hrl. v. Majortz, Frau v. Hin-
über, 1 Photographicalbum, 1 Büstenkarottenschale, 1 Wildkrug
(Wiedelmüller), 1 Briefbeschwerer von Frau Generalin v.
Hausen geb. Ulrich, 1 Brosche mit Walzer, 1 Photographic-
behälter von Henr. und Frau Ferdinand Jenny, 1 verziertes
Handtuch, 1 gefülltes Kästchen von Frau Hammerich v. Wop-
dorf, 1 Paar Rosalinengepränge, 1 brauner gewebter Gürtel,
2 gefüllte Holzgläser, 2 weiße Hücher mit schwarzen Spulen,
1 grünlederner Gürtel, 1 weiß und rother Gürtel, 2 weiß und
dunkle Hücher, 1 Geldbeutel, 1 Perlenketten, 1 Zigarettenaschen-
z. u. Krüze von Majolica (Rippes), 1 Blatt von Bronze, 1
bezgl., 4 Schnufftassen von Majolica, 1 kleiner Teller von
Majolica, 4 fl. Glacéen, Postkissen mit Dr. Robert Hoffmann, 1
Handlöffelchen von Saitz, 1 Handtuchhalter von Majolica, Hrl.
Anna Weise, 1 gefülltes Toilettenetui, 1 gehäkeltes Strahlöpfchen,
1 Tintenwischer, Tapiseriehandlung von Frau Clara Kübler
und Frau Helene Prede, 1 Cornbeutel, 2 Butterföhle, 1 Glacéen, 1
gefüllte Schreibzäpfchen, v. H., 1 Schreibzettel, 1 Schreiber,
1 Briefbeschwerer, 1 Fingerhut, 1 Streichholzänder, 1 Vor-
gellöffelchen, 1 Salatschälchenhalter, Frau C. Rehner, 4 Tpd.
Weigoldchenparfum, 4 Tpd. Eau de Cologne double, 6 Cartons
Extracts d'Orée, 3 Cartons Savon au bon Seau, 4
Cartons Savon à la Rose, 4 Cartons Noces, 1 Tpd.
Eau triples, 4 Cartons Savon au Musc, 2 Cartons Brillenreiniger,
2 Cartons Zubereitung, 6 Cartons Savon de fantaisie, 2 Cartons
Spermatoz-Seife, 4 Cartons Glycerin-Soap, 12 Cartons Savon
de fantaisie, von Henr. Louis Jampel, 1 flüssige Roje, 1 Zweig
blühender Theas, 1 dal. Nelke, Frau Anna Buch, 5 Fläschchen
alten Tees, 5 Fläschchen Eau de Cologne, 2 Büchsen mit Thee
gefüllt, Henr. Dr. Höhner, Schwanzschnepfe, 1 großer patina-
ter Butterföhler, 1 Butterglöde, 1 Cigarettenhalter, 1 chinesisches
Porz., 1 Bag seiner Pappschachtel, 1 großes gehäkeltes Tuch
Frau Rosalia Astermann und Frau Dr. Wehner, 1 Ver-
zierungsmuschel, 1 gefüllte Taschette, 1 gefüllte Kinderbüchse, 1
gefüllte Arbeitsschale, Frau Sophie Birkham, geb. v. v. Manig,
1 kleine braungefützte Decke, f. v. C., 1 kleine graue Decke, f.
v. M., 1 Uhrhalter, 1 Weißtuch, Hrl. Carlotta Weidmann, 1 alte
Tasse, Frau Günther, 1 Brautmappe, Kaiser Wilhelm's Leben,
10 fl. Ausgaben Kaiser Wilhelm's Leben, 45 Fingerhülfänder
nebst Fingerhut, 20 diverse Marmor- und Alabastermotive, als
Hausherrn, Schieberchen, Kalender, 12 Weißtächer, 12 Brief-
kappen, 10 Weißtücher, 12 Bänder, 12 Büstenkarottenschalen, 6
Portemonnaies, 12 Bratportemonnaies, 24 Uhrenphotographie-
schen, 6 Photographicialbums, 4 Saftfotographicalbums,
1 doppelte Sonnenstrahlen mit den Photographien der Majes-
ten, 14 Schreibzähne u. Goldrahmen in Holz von Herrea
3. Burgau Südw., 1 silberne Uhrlette (Schlange), 1 Büsten-
karottenschale, Frau v. Schönberg, geb. v. Schreiberschönen,
Fingerringen, 1 Büstenkarottenschale, 1 Buchschild von Frau
Oberst Frey, 5 Bänder, 1 Tintenfisch, 1 Briefschiff, 1 Büstenkarottens-
chale, 1 Rippes, 1 Tochtentuchbehälter, 1 Streichholzänder,
Vollentfernter, die „Viehärzten“ von Rimini, 2 Bände,
von Hrl. Oberst v. Weerheim, 1 Schreibzettel, 8 Briefbeschwerer
von Frau Baronin Thetha v. Baerthach; eingehandelt vom Spieg-
elverein Weimar; 3 Cranatenzähne, 3 Chenzetts von Hrl.
Julius Hermann, 2 Paar Soden von Frau Inspector Sel-
man, 1 Röckchen von Frau Hoffmann Franz, eingehandelt
im Spiegelverein Jüden; 1 Porzellaneule von Ungerann,
silberner Butter- und Küchenstiel von Frau Präsidentin Winger,
Bud.; „Lustiges und ein Gedanke“ von Frau Stengel-Krap-
perg, 2 gefüllte Röckchen, 1 Point de lace Krägen, 1 Kra-
kenentzündlicher von Frau Hauptmann Spaltkof, 1 großes Del-
ikat in breitem Goldrahmen von Henr. Vergolder Louis Gräfe,
Paar gefüllte Soden, 1 Morgenhande von Frau Oberst
Selman, 1 Uhrländer, 1 Röckchen, 2 Paar Blumenketten,
Schieberchen, 1 Schreibzähne, 1 Venenmutter, 1 Streich-
holzänder, 1 Paar Mantelkettenknöpfe, 1 Holzpostamt von
Hrl. Director Bellingsroth, 1 Röckchen, 1 Epigentrativat von
Frau Ludwig Hammer, 2 Regalschuppen, 1 Kindershäubchen
vom Hrl. Roje, 2 Löwen, 1 Spindelköpfchen, 1 Arbeitsschale,
Rollen Windmöden mit gehäkeltem Überzug, 1 Blumenkralle,
Paar Glacéen von Henr. Präsident Sidel und Frau Ober-
appellationsräthrin Prell, 1 gefülltes Handtuch, 1 Majolica-
zähne, von Frau Generalin Rehhoff v. Goldenberg, 2 gefüllte
Tasse, 1 Blasfestschale von Henr. Dr. Schmidt, 1 Porzellans-
zähne, 2 Holzgläser, 1 Rödelbuch, 1 gepsonnenes Glas-
zähne, 1 bunte Kerzelette von Henr. Präsident Sidel und Frau
oberappellationsräthrin Prell, 2 Fälschen Ödeme, 1 Garnitur
Kragen und Mantelchen, 1 Bonbonniere, 2 Alben, von Frau
Sophie Schönburg, 1 gefüllte Holzfigur Berggeist, 1 Rippes
von Frau v. Raab, 2 gefüllte Spülchen von Frau Ober-
appellationsräthrin Raabe, 1 Paar angelegte Schuhe, 1 hellbl.
Schleifzähne, 1 Paar gefüllte Morgenhande, 1 Photographicie
von Frau Oberst v. Griesel, 1 Röckchen blättrige Blumen
von Frau Elise Vieche aus Weißen, 12 Büchsen eingefüllte
Zähne von Hrl. Konzistor Seiffert aus Leipzig, 1 Rahmenjähne
von Henr. Fabrikant Schmidt, Johanniskirchstraße, 1 Glacéen mit
silbernem Edelstein von Hrl. C., 2 Cartons mit ländlichen Motiven
von Frau L. M. Stern, 2 Schreibmappen, 1 Bonbonniere von
Frau v. Oppell, geb. West, 1 Taschette von Hrl. Peters aus
Neuwalle.

lanteller, 2 Bücher von Hr. Helene Höh in Deuben, 2 Schläden im Rücken von Hrn. Porzellanmaler Wiegandt, 6 Schädelteile ff. Sintfluturen von Hrn. Blumherreimler Breitau, 12 Hrc. Expirat Cassia - Bouquet, 24 Hrc. Eau de Cologne, 24 St. Bildhauerarbeiten und 1 Karton mit Parfümerie vor Hrn. Hoffmann Olfert Baumann, 1 Glashütte, 1 Schmiede, 1 Weißmetallsetz von Frau Oberh. v. Hollenstein-Rammann, 2 Silber (Ministerienblätter) von Hrn. Scheinrich v. Graashaar, 6 St. Bildhauerarbeiten von Frau Hedwig Steinhardt, 1 kleiner Tollehess-Spiegel in Blattgoldrahmen von Hrn. Geertz sen., 1 Handtasche von Frau Strohholzfeind Vorzel, 200 St. Zigarren von Hrn. Privatus Otto Krebsmar, 1 Achterstühlein, 1 Nadelkissen, 1 Spiegelschraube, 1 Brustnappe, 1 kleine Schmuckdose, 1 gemaltes Glascon, 1 weiß und vergoldetes Topfchen, 1 Kinderbücher, 1 Kästchen von Hrl. Groß, 1 gefülltes weiches Deckchen von Hrl. Henrike Barth, 1 Kästchen von Frau Professor Ring, 1 Wandtasche von Leberblumen von Frau Edeltraud Wedemann, 2 Glaskosken, 1 Schaukasten mit Bouquerthalter, 1 Bijouterieschmuck von Herren Schr. Löschert, 1 Stangenzucker von Hrn. Dr. med. Hr. Schatz, 2 Windenbücher, 1 Wanduhrenrahmen von Hrn. Komponistfranz Jul. Schäffl, 2 Wargenködchen, 1 Kompositore von Frau B. Sänger, 5 verschiedene Gegenstände von Frau. Rabiermeister Horn, 5 Schreibmappen, 1 Verfangenartur von Frau Galanteriemärchenhändler Beller, 1 gräßige Augsburger Kleinigkeiten von Augenstein, 10 St. gebundene Schreibbücher von Hrn. Buchbindermäister Hoffmann, 1 Drahtvogelgekauft von Hrn. Rabiermeister Westau, 1 Glashörner, 1 Flasche Eau de Cologne, 1 Körbchen, 2 Bücher von Frau Hoffmann und Frau Blättermann, 1 Klappe mit Parfümerie, 1 Nadelbuch von Frau Director Büttner, 32 St. Photographien (Rubier) von Hrn. Sekretär Schabert, 20 Kästchen Lederhöhe von Hrn. Portierbüro Sponeer, 20 St. Bouquets von Frau Clara Schäme, 1 Korb geschnittenne Blumen von Hrn. Kunstgärtner Robert Beier, 4 Federhalter, 1 blauejedendes Buchzeichen von Hrn. T. R., 2 Blumenstücke von Hrl. Renge, 4 kleinen Eau de Cologne, 3 Cartons Weingutmöbeln von Hrn. Apotheker Otto Eder, 1 Paar Silberzahnstein von Hrn. Goldschmiede Lehmann, 1 Kästchen von Hrl. Weiss Jähne, 1 Korb Bouquets, 1 Korb geschnittenne Blumen von Hrn. Hoflieferant Hüller, 19 Stück Bouquets von Hrn. Kunstgärtner Heinrich Neumann, 4 Stück große Hosigkeitsgeschleifer von Hrn. Goldschmied Robert Stenzel, 3 Schätzla Jähnplader, 2 kleinen Zahnschlittur von Hrn. Zahnschlittler B. Hartlop, 2 kleinen Logen von Hrn. C. Höpner, 100 Schätzla Jähndöller von Hrn. Goldschmied Peter, 1 Ananas, diverses Gerät von Frau Goldschmiede Peter, 1 Nadelbüchse von Hrn. Hartmann.

Bei Frau Krebschmar:

½ Dbl. Besteck und Gabel von Herrn Hofflieferant Böhmer, 1 Kette mit Kreuzen und Manschetten von Herrn Wagner, 1 Brosche mit Kreuzen und Manschetten von Herrn Ronig, 1 Vogelkrauner von Ungerhaut, 2 Photographien in Rahmen von Herrn R., ½ Dbl. Tücher von Herrn Hertling.

Bei Frau Kaufmann Emilie Schramm:

- an baarem Gold: 2 M. von Frau verm. S.
- an sonstigen Gegenständen: 24 Säfete Chocolade und Chocoladenfassen von Herren Sebold u. Rauborn, 20 silberne Tafelbesteckstücke von Herrn Lederhans Heim, 12 Peitschen von Herren Gebrüder Müller, 1 Garnitur Kreuzen und Ketten von Herrn Elias, 1 Garnitur Kreuzen und Ketten von Herrn A. Horn, 1 Kinderbüchse, 1 Löffelchen, 1 Holzschale, 4 Schälchen, 3 Teesiebchen von Frau verm. Bernhard, 1 kleiner Dimbierbeit von Herrn Conradius Niemeyer, 3 Schachteln Spielwaren von Herrn Rabler Deude, 1 Garnitur Kreuzen und Stulpen, 1 Schälchen, 2 Chemistenschleifen von Herrn Polizeiprät. Hößmann, 2 Kreuze, 1 Schälchen von Herrn Jönsberg, Weihnachtskarte von Frau Maria, 1 Kompassförmig, 1 Rosatuch von Frau Klemm, 1 Taschentuch, 1 garniertes Kleidchen von Frau Paulina Schöne, 3 Strickhüte von Frau verm. Nagel, 1 Kompassförmig, 1 Haarschärpe von Herrl. Emilie Hart, Lintenweicher, 1 Paar Strumpfhänder von Herrl. Auguste Reheler, 1 Stockschuh von Herrl. Franziska Müller, 1 Briefbeschwerer von Frau Emilie, 1 Sonnenförmig von Herrn Julius Günther, 1 patentierter Fensterputzer von der Friesenthaler, Frau Marie Müller, 1 Scheere von Herrn Weißerhause Jäger, Kettenanhänger von Herrn Büchner Bensel, 1 Alterschein Fingerstiel von Frau Justeller Kühn, 1 feinster Shawl von Frau Anna Ebelmann, 1 Thermometer von Herrn Weigl u. Joch, Überkleiderfass von Herrn Böckeler Größe, 1 Blumendame von Herrn, 3 Schälchen, 1 Papiertier von Herrn Böckeler Wagner, 5 Figuren von Herrn Steingutshändler Friedebel, Körbchen mit Seide gefüllt, 1 Schachtel Zwiebel, 1 Kabelschuh von Frau Henriette Böp, 12 Gegenstände von Frau Emilie Schramm, 2 Würste von Herrn Fleischmeister O. Koch, 1 Dbl. weiße leinene Taschentücher von Frau verm. Krause, Bedenkenzigaretten von Frau Kaufmann Bölk, 1 Blumenstrauß von Herrn Gläsermeister Wimmler, 6 Röckchen, 1 Bettdecke, 1 Auskleider von Herrn S. Poppe, 1 Kompaß von Herrn Kompassmeister Lüde, 1 Stofftasche von Herrn Böckeler gleich,

Bei Frau Sommerländer Ehefrau:
 a) an baarem Helbe: 30 Kr. von den Rentier Zähne,
 St. von den Gehyographen Hörnern, 20 Kr. von den
 weissen Eckzähnen.
 b) an jungen Gegebenheiten: 1 große Rostfalte
 an einem Vorstoss Tarsus, 1 Zahret (Gichter) von Frau
 Anna Golms, 1 große Schreibmappe mit Photographie-

Letzte Woche.



Neues plastisch-anatomisches

Museum

unter Leitung der Frau A. Präuscher.
Täglich geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends

Dienstag und Freitag letzte Samstage.

Eintritt 30 Pf. Militär ohne Charge 20 Pf.

A. Weinrother.



Weinhandlung und Champagnerfabrik
W. F. Seeger.

gegründet im Jahr 1822.

Neustadt: Goerkenstraße 15a, gr. Weinmarkt 14, Bauplatz 48, Königstraße 40 n. 79. Niederlagen in Altenstadt: Platzeck 7, Ostraußer 38, gr. Plauensche Str. 18, Rathausstraße 20, Weitmerstraße 1, an der Ecke 20, End der Goldene und Granastrasse, Humboldtstraße 9, End der Hassenstrasse, Kaulbachstraße 33, Augustestraße 23, Lindenstraße 11, an der Kreuzung 3, Schillerplatz 11 in Blasewitz, Leipzig; v. Reichen, Sophienstraße 36, Grimmaische Straße 1, Leipziger Straße 1, G. R. Müller, Vorsitz: August Schreiber, Altstadt: Louis Neumeyer, Obermarkt: Franz Unger, Plauen 1, 2, Otto Buch, Glashütte: Theodor Schindler, Niederschlema: A. u. H. Wölfele, Pirna: Carl Gieseke, Frauenstein: W. E. Richter, Goldau: H. Wieden, Gottsdorf: Robert Fuchs, Leipzig 1, 2, Apotheker A. Hollmann, Görlitz: Arthur Grosmann, Oschatz: Robert Grahl, Spreeberg 1, 2, Julius Thiele, Bad-Kreischa: Heinrich Seeger, Bautzen: J. C. Küng, Nachfolger, Rochlitz: Schaff u. Sohn Nachfolger.

Englischer Garten

Waisenhausstraße 14 & Maximilians-Allee

empfiehlt das höchst bekannte

Gebräu der I. Actien-Brauerei zu Pilsen,

a. Glas 25 Pf. frisch vom Faß.

Vorstandsvorstand

G. Schumann.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch H. v. Zahn's Buchhandlung in Dresden, Schlossstr. 22.)

Die Tropenwelt

nebst Abhandlungen verwandten Inhaltes.

Von

Alfred R. Wallace,

Vorleser des "Malaysischen Archipels", der geographischen Verbreitung der Thiere, der Beiträge zur Lehre von der natürlichen Zuchtwahl" u. a. w.

Autorisierte deutsche Übersetzung von

David Braine, Dr. phil. et med.

gr. 8. geh. Preis 7 Mark.

Wasserstände der Moldau und Elbe (in Centimetern).

Datum.	Buhheit.	Freg.	Gardabit.	Rehbit.	Leitmecht.	Dreher.
September 7.	- 18	+ 7	+ 2	- 11	- 17	- 107
*	8.	- 20	- 1	Ruß	- 16	- 20

Wasserstände der Elbe am 8. September 1879 Stand B.

Geringste Fahrwassertiefe auf der sächsischen Elbstromstrecke am 30. August 1879
bei einem Wasserstande von 86 cm unter Null am Treptower Pegel in Centimetern

I. Schönau bis Schöndorf 120 V. Dresden (Überbrücke) 68

II. Schöndorf bis Radeberg 120 Weißer (Grenzholzbrücke) 131

III. Radeberg bis Döbeln 127 VI. Weissenbach bis Riesa 134

IV. Riesa bis Dresden (Überbrücke) 131 VII. Riesa bis Landesgrenze 132

Wetterologische Station zu Dresden Forststraße 25.

22,1 m über dem Nullpunkt des Elbpiegels, 127,4 m über der Oste.

Zag.	Stunde	Uhrzeit	Herrn	Wind	Windgesch.	Windricht.	Winds-	Wetterm.	Temperatur	Barometer	Wetter.	Allgemein.
Sept. 8.	9.4	150.28	93	NE	1							
6.	23.4	148.25	51	E	3	8,8						
10.	16.4	147.21	85	SE	0	23,5						
12.	12.8	146.37	94	SE	0							
17.	23.3	146.21	55	SE	1	12,6						
10.	18.8	148.57	85	ESE	0	25,9						
8.	18.6	150.00	94	SE	1							

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom Sonntag, den 7. September 1879, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Wetter.	Wind.	Wetter.	Temperatur Gefühl G-F-G	Bemerkungen.
Wittenberg	751,7	SSE, füll.	Rebel.	11,2	
Kopenhagen	780,2	ESE, mäßig.	wolfrös.	13,7	
Stockholm	785,0	S, leicht.	bedeckt.	11,8	
Helsingör	781,8	füll.	bedeckt.	7,6	
St. Petersburg	768,2	NW, leicht.	wolfrös.	7,7	
Wien	765,6	SE, leicht.	wolfrös.	6,4	
Cert. Übersee	746,0	NNW, leicht.	bedeckt.	13,3	
Breit	749,5	SSW, stark.	wolfrös.	17,0	
Heide	753,7	S, füll.	wolfrös.	16,8	
Upland	757,4	E, schw.	wolfrös.	13,7	
Hamburg	757,7	SE, schw.	wolfrös.	14,6	
Swinemünde	759,4	SE, frisch.	bedeckt.	14,6	
Revalschweiz	763,0	SE, leicht.	wolfrös.	15,2	
Wien	765,1	E, schw.	wolfrös.	11,6	Starker Thau.
Leipzig	765,3	ESE, füll.	bedeckt.	18,4	Rechts Gew. m. heft. Regn.
Barbaria	757,7	SW, leicht.	bedeckt.	18,0	Winds. Gew. u. Regen.
Wiesbaden	758,1	NE, füll.	bedeckt.	17,8	Winds. etwas Regen.
Reval	757,2	S, leicht.	bedeckt.	15,7	Rebel.
Wien	760,6	SW, schw.	Regen.	16,6	Winds. Gewitter.
London	765,1	E, füll.	Rebel.	—	
Paris	756,5	SE, schw.	—	13,0	
Dresden	758,0	SE, mäßig.	—	18,4	
Stockholm	780,2	S, leicht.	—	18,2	
Wien	785,0	NE, füll.	—	18,2	
Reval	781,8	füll.	—	18,2	
St. Petersburg	768,2	NW, leicht.	—	18,2	
Wien	765,6	SE, leicht.	—	18,2	
Cert. Übersee	746,0	NNW, leicht.	—	18,2	
Breit	749,5	SSW, stark.	—	18,2	
Heide	753,7	E, schw.	—	18,2	
Upland	757,4	SE, schw.	—	18,2	
Hamburg	757,7	SE, frisch.	—	18,2	
Swinemünde	759,4	SE, leicht.	—	18,2	
Revalschweiz	763,0	SE, leicht.	—	18,2	
Wien	765,1	E, schw.	—	18,2	
London	765,3	ESE, füll.	—	18,2	
Paris	757,7	SE, füll.	—	18,2	
Dresden	758,0	SE, mäßig.	—	18,2	
Reval	757,2	NE, füll.	—	18,2	
Wien	760,6	S, leicht.	—	18,2	
London	765,1	E, füll.	—	18,2	
Paris	757,7	SE, füll.	—	18,2	
Dresden	758,0	SE, mäßig.	—	18,2	
Reval	757,2	NE, füll.	—	18,2	
Wien	760,6	S, leicht.	—	18,2	
London	765,1	E, füll.	—	18,2	
Paris	757,7	SE, füll.	—	18,2	
Dresden	758,0	SE, mäßig.	—	18,2	
Reval	757,2	NE, füll.	—	18,2	
Wien	760,6	S, leicht.	—	18,2	
London	765,1	E, füll.	—	18,2	
Paris	757,7	SE, füll.	—	18,2	
Dresden	758,0	SE, mäßig.	—	18,2	
Reval	757,2	NE, füll.	—	18,2	
Wien	760,6	S, leicht.	—	18,2	
London	765,1	E, füll.	—	18,2	
Paris	757,7	SE, füll.	—	18,2	
Dresden	758,0	SE, mäßig.	—	18,2	
Reval	757,2	NE, füll.	—	18,2	
Wien	760,6	S, leicht.	—	18,2	
London	765,1	E, füll.	—	18,2	
Paris	757,7	SE, füll.	—	18,2	
Dresden	758,0	SE, mäßig.	—	18,2	
Reval	757,2	NE, füll.	—	18,2	
Wien	760,6	S, leicht.	—	18,2	
London	765,1	E, füll.	—	18,2	
Paris					